

Neuauflage der Allgemeinen Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neuzeit Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag & Druckerei, Halle, Str. Braunschweig 16/17, E.-Fernruf 274 31, Tel.-Nr. 301. Sonntags, Geschäftsstellen, Kleinmühlentor 6, Wallenhausring 16, Marktstraße 42, 10, Marktstraße 42. Im Falle üblicher Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung.

Monatlich Bezugspreis mit Anwalterversicherung gem. Bestimmungen 1,25 RM, und 0,25 RM Zuzahlung, durch die Post 2,30 RM, ohne Zuzahlung, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Werbeanzeige 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort Halle, Postfachkonto Amt Leipzig 228 16.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 7. August 1933

Nummer 182



Hände weg vom Deutschen Reich!

London und Paris wollen heute in Berlin Vorstellungen erheben.

Vom Quai d'Orléans wurde am Sonnabend mitgeteilt, nachdem Italien die Ansicht seiner Regierung hinsichtlich des Vorgehens Deutschland in Österreich in der Weltbelmilitäre zu Gehör gebracht hat, haben die Regierungen Englands und Frankreichs beschlossene, heute noch einen gemeinsamen Schritt zu unternehmen. Der englische Botschafter in Berlin und der französische Botschafter werden der Weltbelmilitäre Notizen überreichen, deren Wortlaut identisch sein wird.

Die Pariser Morgenpresse tut nun so, als ob der angekündigte französische und englische Schritt in Berlin bereits am Sonnabend erfolgt sei. Das ist aber nicht der Fall. Am Sonnabend ist es eben so wenig wie am Sonntag zu der angekündigten Demarche gekommen. Das französische Auswärtige Amt hat nun eine Verlautbarung herausgegeben, in der darauf hingewiesen wird, daß die britischen Schritte wegen der Abwesenheit des Reichsinnenministers und des Staatssekretärs von Hilow erst heute erfolgen werden.

Anzudeuten wird aus Rom gemeldet, daß Italien keinerlei diplomatische Schritte unternommen habe. Diese Mitteilung steht im Widerspruch zu den französischen Behauptungen. Im Gegensatz zu England hat Italien offenbar keine Meinung, sich der französischen Initiative anzuschließen. Diese erfreuliche Haltung bringt den Italienern zur Zeit heftige Vorwürfe in der französischen Presse ein. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Wiener „Nachschau“ für die allererste Zeit eine Stelle des Bundeskanzlers Dollfuß nach Rom anfragt. Das Blatt behauptet, die Stelle fände auf Benito Mussolini statt.

Was die Noten anbelangt, die heute in Berlin seitens des französischen und englischen Botschafters überreicht werden sollen, so sollen diese nach Londoner Mitteilungen in freundschaftlichem Tone abgefaßt sein. Der Text sei am Freitag zwischen Paris und London verhandelt worden. Er behande aus 3 Paragraphen, in denen darauf hingewiesen werde, das deutsche Vorgehen verstoße gegen den „internationalen Brauch“, gegen den 29. des Versailler Vertrags und gegen den „Geist des Viermächte-Pakts“.

Auch Polen und die Tschechei sollen in Bewegung gesetzt werden.

Hinsichtlich der Vorgeschichte des englisch-französischen Schrittes behauptet der „Daily Telegraph“ daß die Anregung nicht wie ursprünglich angenommen von Paris ausgegangen sei sondern von London. Die französische Regierung sei auch an der Entscheidung an und fraga herangetreten. Die Tschechoslowakei sei jedoch im gegenwärtigen Augenblick nicht geeignet, an einem solchen diplomatischen Schritt teilzunehmen. Die Stellungnahme Frankreichs sei noch nicht bekannt. Man dürfe jedoch die merkwürdige Tatsache nicht übersehen, daß die frühere Spannung in den deutsch-polnischen Beziehungen bedeutend nachgelassen habe, seit Deutschland eine nationalsozialistische Regierung besitzt und die persönlichen Beziehungen Hitlers und des polnischen Staatspräsidenten die friedlichen Absichten Deutschlands an Polen abgeben worden sind.

Zu der Weigerung Italiens schreibt der britische Berichterstatter des „Daily Herald“, Stollens Verhalten zeige, daß es Mussolini nur darum zu tun sei, noch einmal zu erklären, daß er keinen Antrag zur Verletzung des Versailler Vertrages richten wolle.

Mord an einem Hitlerjungen führt zum Todesurteil gegen den Täter.

Am 26. Februar hatten in Lindenberg Kommunisten eine Anzahl Hitler-Jungen überfallen und schwer mißhandelt. Da-

bei war der Hitler-Junge Gröbmann erschossen worden. Wegen dieser Verbrechen hatten sich 16 Kommunisten aus Lindenberg, Kommunisten und Marxisten, vor dem Landgericht Sondergericht zu verantworten. Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilte das Gericht am Sonnabend folgendes Urteil: Der Hauptangeklagte Ludwig Büchler, der den tödlichen Schlag gegen den Hitler-Jungen geführt hatte, wurde zum Tode verurteilt. Vier weitere Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen von 4-10 Jahren, zwei der Angeklagten wurden mit 1 bzw. 3 Jahren Gefängnis belegt.

Die Zahl der Beschäftigten seit Hitler regiert bereits um 1,9 Millionen angeffiegen.

Die neue Zählung der Beschäftigten in Deutschland liegt jetzt vor, und zwar nach der Statistik, die die Krankenkassen führen. Während die Zahl der Beschäftigten in der Zeit vom Regierungsantritt Hitlers (30. Januar 1933) an bis zum 31. Mai um 1,7 Millionen zugenommen hatte, ist die Zahl der Beschäftigten seit Ende Juni auf 1,9 Millionen gestiegen. Gerade der Mann Jutz, der von der Statistik noch nicht erfasst und in dem D. H. P. Arbeitslosenziffer nicht geworden ist, ein weiteres Anzeichen der Arbeitslosenziffer mit sich bringen dürfte, sind seit dem 30. Januar also jetzt über 2 Millionen in den Arbeitsprozess wieder eingeschaltet.

Die Ziffern über den Stand der Beschäftigten lauten im einzelnen, wobei in Klammern die Ziffern des entsprechenden

Monats im Vorjahr angegeben sind: Ende Juni 1933 13 378 (12 779) Millionen, Ende Januar 1933 11 487 (12 085) Millionen, Gegenüber dem Juni 1932 ist also die Zahl der Beschäftigten um etwa 600 000 gestiegen, während sie gegenüber dem Januar 1933, der Maßübernahme durch die Regierung Hitler, um etwa 1,9 Millionen angewachsen ist. Daraus ergibt sich, daß sich die euerzeitlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit in Deutschland bereits zu einem erheblichen Teil ausgewirkt haben und nicht nur auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen sind. Außerdem ist bezeichnend, daß am Tage der Maßübernahme durch die Regierung Hitler die Beschäftigtenziffer um rund 600 000 niedriger war als zur gleichen Zeit des Vorjahres, während sie heute um 600 000 höher ist als am Vergleichstermin des Vorjahres.

„Zuverficht und Vertrauen!“

Große Rede des Kanzlers auf der Führertagung in Berchtesgaden.

Die Reichspropaganda der NSDAP teilt mit: Die Führertagung der NSDAP nahm Sonnabend auf dem Oberlößberg ihren Fortgang. Im Mittelpunkt stand die große Rede, in der der Führer vor dem versammelten Reichstagen und Gauleitern hielt. In seinen dreißigminütigen Ausführungen erinnerte der Führer daran, daß es an einer historischen Stelle stehe.

Zur innenpolitischen Lage

führte Adolf Hitler u. a. aus: Die letzten sechs Monate, die uns in den Weis der gesamten Staatsgewalt gebracht hätten, seien die erfolgreichsten in der Geschichte des Reiches. Der Führer ließ keinen Zweifel darüber, daß die Partei die Macht aus mit allen Mitteln zu verteidigen entschlossen sei. Ordnung im etagen Sinne sei das letzte Entscheidende auch für unsere Stellung in der Welt.

Unabhängig von Verlöben muß daher die Macht der Bewegung für alle Zukunft gesichert werden. Darum sei eine Reorganisation notwendig, die so geschehen sei, daß sich nicht nur der Führung, immer wieder von selbst erneuern und ergänzen. Die Partei wird sich ihre Führungshierarchie aufbauen in einem Senat der älteren, bewährtesten und treuesten Parteigenossen.

Mitgliedhaft bei der Partei dürfe nicht gelten, sondern könne nur Dofen bedeuten. Die heroische Idee der Bewegung aber müsse das ganze Volk beherrschen. Es müsse Wert darauf gelegt werden, allmählich eine Tradition der Bewegung zu schaffen. Schon aus diesem Grunde werde die Leitung der Bewegung für immer in München bleiben, ebenso wie die Parteileitung auch für die Zukunft, und zwar alle zwei Jahre in Nürnberg abgehalten werden sollen.

In seinen Ausführungen über die wirtschaftlichen Probleme

ging der Führer insbesondere auf den Generallaufmarsch gegen die Arbeitslosigkeit ein, dessen Durchführung die

wichtige Aufgabe der nächsten Jahre sei. Dieser Generallaufmarsch vollziehe sich in drei großen Wellen. Die erste Welle in den nächsten sechs Monaten habe zwei Millionen Arbeitslose von der Straße geschafft.

Die zweite Welle, die ab September beginne, und für die die Materialkosten und finanziellen Unterlagen abgesichert seien, habe das Ziel, die im Sommer erreichten Erfolge zahlenmäßig im Winter mindestens zu halten. Die dritte Welle des Angriffs werde im nächsten Frühjahr beginnen und die Arbeitslosigkeit weiter in entscheidender Weise zurückdrängen.

Er sei fest überzeugt, daß ein endgültiger Erfolg gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten Jahre zu verzeichnen sein werde. Aus der Lösung des Arbeitslosenproblems würde die NSDAP, einen ungeheuren Gewinn an Autorität ziehen. Wenn wir das Problem der Arbeitslosigkeit endgültig gelöst haben würden, dann können wir damit zugleich auch zu einer nationalsozialistischen Auffassung der Welt übergehen, das der Staat nicht dazu da sei, Renten auszuteilen, sondern Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Wenn man bedenke, in welchem Zustand sich die Nation befinden könne, wenn sie die ungeheuren brachliegenden Arbeitskräfte (jährlich neun Milliarden Arbeitsstunden) praktisch für unser Volk verwertet hätte, dann könnte man erst erkennen, was diejenigen verhindert hätten, die vor uns regierten.

Die NSDAP werde diese entscheidende Frage anzufassen und lösen, weil sie eine ethische Verpflichtung sei. Der Führer rief dann das nächste auf das in Angriff genommene gewaltige Straßenbauprogramm ein. Zum Schluß sprach er seinen Mitämpfern seinen Dank aus für die geleistete Arbeit. In die kommende Zeit hinein gebe er mit einem unerschütterlichen Glauben der Zuversicht und des Vertrauens.

Studententag in Nachen.

Von Heinz Schimmerhorn, Führer der halleschen Studentenschaft.

In Form und Inhalt zeigte der diesjährige Studententag ein grundsätzlich anderes Gepräge. Drei neuen deutschen Studentenvereinigungen, auf denen viel gesetzt wird. Benutzt habe er sich haben ab und zeigte sein Bild, das Bild des politischen Studenten, des Soldaten.

Das Wesen unserer Zeit drückt sich aus in der Gemeinschaft und dem Verhalten von der Gemeinschaft her. Und in der festgestellten Gemeinschaft des Studententages in Nachen verbrachten Führer und Amtsträger der Deutschen Studentenschaft den ersten Teil des Studententages in enger hochschulpolitischer und weltanschaulicher Schulung und frammer militärischer Jucht, in froher und starker Kameradschaft. In der Weimarer lag das Kameradschaftsager der Deutschen Studentenschaft und mit dem Problem des Studenten und dem liberalen westlichen Bewusstsein und mit der vornehmsten unantastbaren Grenze zeigte sich ein wesentlicher Teil der Arbeit auseinander. Klar wurde der Trennungsschritt zum Judentum des Liberalismus gezogen, zwingend dargelegt, daß der Geist mündiger Kameradschaft und treuer, pünktlicher Pflichterfüllung Grundlage alles Handelns ist. Durch Referate über deutsche Not im Weiten wurde der Sinn geweckt für Fragen des Grenzlandes.

Das grundsätzlich neue Bild der deutschen Hochschulleitung wurde im Arbeitskreis für politische Erziehung erörtert. Von der Wirklichkeit des Lebens, vom Berufs der geistigen Schöpfung, das Problem des Hochschullehrers und den erzieherischen Gedanken, den Dienstgeboten vermittelt der politische Bund, die Korporation, die Mannschaft des Kameradschaftshaus, sind die Stätten der Gemeinschaftserziehung. Allerdings — nicht alle Korporationen werden das Recht erhalten, Erziehungsarbeit leisten zu dürfen, sondern nur die, die in Aufbau und innerem Wert ausreichende Gewähr dafür bieten.

Der Student von heute hat eine andere Haltung, die insbesondere in der Gemeinschaft zu sehen ist, wie sie das Vaterland herausstellte. Der Student wird erkennen müssen, daß er in einer Zeit lebt, deren jede Stunde historisches Geschehen, deutsches Schicksal bedeutet. Von hier aus muß sich der Student bestimmen, das nicht anders bedeuten darf als Dienen und Opfern. Und erst, wenn der junge deutsche Mensch diesen Sinn, diese seine Sendung, erkannt hat, wird er der großen Verantwortung gewachsen sein. Erst dann wird er die wirkliche Berechtigung für sein Studieren erlangen.

Von diesem Geiste getragen waren die Referate und Rundgebungen in der alten Kaiserstadt Nachen, in der des erlerter Professor Baeniger an den Studenten sprach. Auch in Nachen waren sämtliche Führer und Amtsträger noch lautmäßig in einer Mannschaft zusammengefaßt. Nachdem Dr. Haupt in aufwühlenden Worten von der Sendung der jungen Generation gesprochen hatte, deren Leben nur Kampf sein dürfe, Kampf und Treue, dann, neben und mit dem Arbeiter der Faust bewegen dürfe, leste der Führer der Deutschen Studentenschaft die Verpflichtung der Studentenschaft für. Wesentlich mit der NSDAP wurde dann noch ein Grundsatzpunkt gemeint und Gemeintem mit der NSDAP, marschierte der deutsche Student durch die Straßen der alten Kaiserstadt, um zusammen mit dem Arbeiter der Faust Professor Baeniger zu hören. So war Nachen auch ein Weis, ein Weis des deutschen Studenten zum deutschen Sozialismus.

Der 19. Deutsche Studententag fand am Sonntag seinen Abschluß. Es wurde eine Neuregelung des Verbandswesens beschlossen. Die Beziehungen zu den östlichen Korporationen wurden abge-

Böhm wie 8000 SA-Männern

„Die SA wird bleiben und ihre Stelle behaupten!“

Die Reichshauptstadt stand am Sonntag im Zeichen des gewaltigen Aufmarsches der Gruppe Berlin-Brandenburg der SA. Von den 16 Plätzen in den verschiedenen Straßen sind fast alle mit einem dichten Haufen SA-Männern besetzt. Die SA-Männer sind in die Gruppen eingeteilt, die in den verschiedenen Straßen aufmarschieren. Die SA-Männer sind in die Gruppen eingeteilt, die in den verschiedenen Straßen aufmarschieren.

Stellen wie zu der Zeit, als sie für die Revolution kämpften, heute ganze 8000 Mann eine Gruppe bilden. Die SA-Männer sind in die Gruppen eingeteilt, die in den verschiedenen Straßen aufmarschieren.

Dank an alle Mitkämpfer.

Steinboff an die früheren Deutschnationalen. Am 2. August haben sämtliche bisherigen Kreis- und Ortsgruppen der aufständigen Deutschnationalen Front in Groß-Berlin um auch ihre letzten Abwidlungsarbeiten beendet. Die Deutschnationale Front in Groß-Berlin gehört also nunmehr völlig der Vergangenheit an! Aus diesem Anlass dankt der ehemalige Landesführer in Groß-Berlin, Stadtrat Dr. D. Steinboff, noch einmal das Wort, um den ehemaligen Führern der Kreis- und Ortsgruppen, ihren Vorständen, Ausschüssen, Ob- und Vertrauensleuten, überhaupt allen als nationaler Kämpfer und Schlichter tätig gewesenen Freunden für ihre Treue zu danken. Gleichzeitigt richtet er an sie die Bitte, sich nunmehr auch in harten Willen für die Zukunft reiflos einzustellen auf eine ebenbü-

treue und züchtige Mitarbeit am Staat der Gegenwart. Ob der einzelne ehemalige Deutschnationale, insoweit Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei geworden ist oder ihr als Freund zur Seite steht, ist weniger wichtig als das Vorhandensein des harten Willens in jedem einzelnen wahrhaft deutschen Menschen, der Reichsregierung und dem Reichsvater Adolf Hitler im höchsten Vertrauen und rücksichtsloser Hingabe zu helfen bei dem gewaltigen Werk der Erneuerung des deutschen Volkes und des Wiederaufbaues des deutschen Vaterlandes. Der Appell schließt mit den Worten: „Macht mit dem neuen Staat Hindenburgs und Hitlers verknüpft sein, Deutschland und seines Volkes Teil auf weite Zukunft hin sein zu können.“

Freiheitsstrafen und SA.

In Zukunft Wahrung an die Vorgesetzten. Der Preussische Justizminister hat folgende Anordnung erlassen: „Werden Angehörige der SA einschließlich des Stabhelms und der SS zu Freiheitsstrafen von mindestens drei Monaten verurteilt, so ist die schärfste Urteil im höchsten den zuständigen Staatsanwalter der SA und der SS, dem Regimentsführer beim Stabschef mitzuteilen. Um Verzögerungen in der Überbringung tunlichst zu vermeiden, ist schon während des Strafverfahrens schriftlichen und mündlichen zu machen, welcher Standorte der SA (Regiment beim Stabschef) oder der SA (Regiment beim Stabschef) angehört.“

Kampf bis zur Vernichtung.

Die kommunistische Gefahr ist immer noch nicht beseitigt.

Flagblätter an der Schweiz. In Leipzig sind 8 kommunistische Funktionäre auf schärfster Tat feigekommen worden. Sie verteilten Flagblätter, in denen in der gemeinsamen Weise gegen die Reichsregierung gehandelt wird. Bei den Wohnungsdurchsuchungen wurden eine Unmenge von kommunistischen Schriften vorgefunden. Die in Leipzig festgenommenen Personen fanden mit einer in Vörsch (Waden) wohnenden Person in Verbindung. Es gelang auch, zwei Frauen in Vörsch festzunehmen, die gefundene, die Flagblätter an der Schweiz eingeschmuggelt und an SPD-Funktionäre gelangt zu haben.

Verneinung des letzten vier Monate sind von dem Beamten der Weichseln Staatspolizei Sauter abgeforderte kommunistische Kurier festgenommen und mehrere Sprengstofflager unerschädlich gemacht worden. Ueberaus wurde an inwärtigen ermittelten kommunistischen eingegriffen und abgeforderte Durchsuchungen vorgenommen. Ueber 70 Personen wurden dabei in Schubhaft genommen. Gleichzeitig wurden mehrere Dutzend Gewehre, Revolver, Selteneingehre, Säbel, Dolche, Schlagringe und Gummischläger beschlagnahmt.

SPD-Kampfguppen in Niederhessen. In Schmiedebach (Melle) wurden mit Hilfe von 38 SA-Männern 10 Kampfguppen festgenommen. Die beteiligten Mitglieder dieser Kampfguppen wurden abgeforderte Gewehre, Pistolen und Munition in größeren Mengen sowie Bombenmaterial gefunden. Deswegen wurden 32 Personen in Schubhaft genommen.

Nazis im sächsischen Grenzgebiet. Während der letzten vier Monate sind von dem Beamten der Weichseln Staatspolizei Sauter abgeforderte kommunistische Kurier festgenommen und mehrere Sprengstofflager unerschädlich gemacht worden. Ueberaus wurde an inwärtigen ermittelten kommunistischen eingegriffen und abgeforderte Durchsuchungen vorgenommen. Ueber 70 Personen wurden dabei in Schubhaft genommen. Gleichzeitig wurden mehrere Dutzend Gewehre, Revolver, Selteneingehre, Säbel, Dolche, Schlagringe und Gummischläger beschlagnahmt.

Kommunistenfanzug nach Eidenburg. In Eidenburg wurde eine überraschende Aktion gegen kommunistische durchgeführt. Ein kommunistischer Versammlungsort wurde aber von einem Polizeiposten vergeblich dem Angriff erloschen. Im Laufe wurden bei der Durchsuchung Waffen gefunden. Das Besondere Ergebnis dieser Aktion liegt noch nicht vor.

Kerner hat die SPD, verurteilt, im Regierungsbezirk Mainz einen Nachrichtenendienst errichtet und durch die Partei in Mainz zu betreiben. Die Partei wird durch rechtzeitiges Eingreifen der Polizei verhindert werden. Auch hierbei konnten Flaggschriften hochverräterischen Inhalts, ein

in einer unangemeldeten Versammlung des Reichsbundes vereinigt. Durch die Polizei

wurde die Versammlung aufgelöst und entsprechende Material beschlagnahmt. Es haben darüber die betreffenden Versammlungsteilnehmer sich ebenfalls vermerkt und sind durch Landjäger in Haft genommen worden.

Des Landesbischofs Befugnisse.

Renovierung in der Altpreussischen Union. Ueber den Befehl des altpreussischen Kirchenrates, durch den die Wahl von Weidner freigespart wurde, wird folgende amtliche Mitteilung ausgeben: „Der Kirchenrat wählte den Weidner freigespart Weidner in Königsberg i. Pr. zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats. Der Präsident Müller führt amtlich die Amtsgeschäfte. An dem Evangelischen Oberkirchenrat Weidner Müller ist ein Kollegialbeirat des Evangelischen Oberkirchenrats nicht zu bilden. Er ist berechtigt, Befugnisse des betreffenden Kirchenrates auszuüben. Der Kirchenrat überträgt bis zu seiner nächsten Sitzung seine Befugnisse auf seinen Vorsitzenden.“

Der preussische Justizminister hat folgende Erklärung an den Landesbischof Müller gerichtet: „Zu Ihrer Wahl zum Landesbischof der evangelischen Kirche der altpreussischen Union werde ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Die Ernennung der Kirche in Preußen ist eine große Aufgabe, die Sie mit feinem Verstand und dem besten Willen zu lösen werden.“

Der Kampf der Zeitungen.

Stellungnahme des Staatssekretärs Feder. Das „Süddeutsche Tageblatt“ veröffentlicht folgende, vom Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Feder angelegene Erklärung: „Der Konflikt zwischen der nationalsozialistischen Presse gegen die nichtparteilichen Blätter in ihrem Bereich ist mir eingehend bekannt. Ich beehaupte die Ihnen gegenüber mündlich erfolgten Ausführungen, daß der Konfliktkamp nur mit loyalen Mitteln geführt werden darf. Es ist nach meiner Meinung unzulässig, daß im Konfliktkamp Anzettelungen und unrichtige Behauptungen im Verhältnis zur Partei angebracht werden. Ich verweise auf die wiederholten Erklärungen des Herrn Reichsjustizsekretärs und seines Vertreters und mache darauf aufmerksam, daß zu wiederholten Malen gegen die wiederholt ausgesprochenen Verbote, Beunruhigungen in der Wirtschaft einzusetzen, gegebenenfalls von der Partei disziplinarisch mit den schärfsten Mitteln geahndet werden müßten.“

Ein Horst-Wessel-Denkmal

in Dahnauer Konzentrationslager. Am Konzentrationslager Dahnau fand die Einweihung eines von den Gefangenen errichteten Horst-Wessel-Denkmals statt, zu der sich der Ortsführer der SA, Schmittler, und Zehnbach Böhm eingeladen hatten. Bei der Einweihung sprach Schmittler über ein Leben, in der Horst-Wessel-Feiern und Tod würdevoll.

Paris ist tief beeindruckt.

Stimmen zum SA-Aufmarsch in Berlin. Die Pariser Blätter berichten ausführlich über den großen SA-Aufmarsch in Berlin. So schreibt u. a. das „Echo de Paris“, man habe in den Reihen der SA wunderbare Gestalten gesehen, Groß und Klein, alt und jung, trage die Uniform mit dem gleichen Stolz. Man müsse annehmen, daß der Staat der 100 Millionen in Paris, die der gestellten Männer geradezu atembros bewundern sei. Das „Journal“ stellt fest, daß die Brauenbenden nicht mehr kleine Einzelgruppen dar-

Dem Genius Richard Wagner.

Sudbairgsprache Dr. Goebbels in Varenth. Während der letzten Reden von Dr. Goebbels in Varenth, hat er die folgende Ansprache über das Thema „Richard Wagner und das Kunstempfinden unserer Zeit“ gehalten. Es gibt wohl kein Werk in der gesamten Musikliteratur des deutschen Volkes, das unzerstört zu nahe, denn Richard Wagner „Meisterling“. Wie oft in den vergangenen Jahren ist er aufgeführt worden. In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg war es nicht nur den Tag von schicksalserfüllten deutschen Menschen als größtes Symbol des Wiedererwachens des deutschen Volkes empfunden worden; und wie unvollständig stellt sich die Verarmung unserer Zeit vor dem lebendigen historischen Hintergrund ein, vor dem sich das Spiel der „Meisterling“ abspielt. Gebieten des „Revolution“, die all ihren Ergebnisse neugierigen Lebens umwälzenden ihren Verlauf, auch für die künftigen künftigen Bestand nicht an dem geistigen Aufschwung vorübergehenden deutschen Revolution im besten Sinne. Sie ist oben eine amart inoffen, als sie nicht „des Wortes“, und ändert, sondern auch die Welt der Menschen den 20. Jahrhundert. Viele Meinungen sind zu einfachen Bemerkungen zurückzuführen auf den nichts anderes, als den schmerzhaft, das heißt zum Erwerb neugierigen Individuen, die den vergangenen Jahrhunderten zu Erläuterung des ein weltanschaulich gebundenen Denkens durch deutsche Menschheit führen. Die politische und geistige Entwicklung, regelt sie zurück auf das Volkstum an sich und wieder damit wieder einen neuen und ungeduldet ihren Wirtterleben, aus dem herausfordernd, verurteilt werden. Die neue Mission unseres kulturellen und niedrigen Schicksalsergebnis freieren kann, geistig. Das bedeutet in sich auch eine unma-

Erneuerung unseres gesamten kulturellen, kulturellen Lebens. Es kann heute nicht mehr besweifelt werden, daß die geistige Entwicklung, die mit dem November 1918 begonnen hat, in der Tat ein Aufbruch hat, im Inneren ungeduldet war. Eine Kunst, die nicht mehr vom Volke ausgeht, findet am Ende auch nicht mehr den Weg zum Volke zurück. In immer mehr reicheren Schichten, die sich in einem Ausmaß zu schaffen zu den ganz herberer und manchmal auch derberer, dafür aber auch volksnäheren Ergebnissen, die eine Kunst zeitigen wird, die im Volke selbst verwurzelt ist und im Volkstum den Boden oder schöpferischen Kraft findet. — Jede große Kunst ist volksgebunden. Verliert sie die Beziehungen zum Volke, dann ist der Weg zu einem blut- und arbeitslos Articulatum zuzunehmen vorgeschrieben, und sie endet dann bei jenen, die nur in der Kunst und nicht im Leben leben. Der am 20. August im Kommentar der Kunst hincumgehen möchte, ohne dabei das Volkstum als Mitproduzent der Kunst anerkennen zu wollen. Die Internationalität des künstlerischen Schaffens ist bedingt durch die Weltanschauung, die in der Kunst zum Ausdruck gebracht. Die Kunst ist ein Volk seine Wurzeln in den heimatischen Boden hinein, um so größer wird der Schalken sein, der er auch über die Grenzen hinaus.

Deutschland ist das klassische Land der Musik. Die Melodie scheint hier jedem Menschen angeboren zu sein. Aus der Musikfreundschaft der ganzen Welt entspringen keine großen künstlerischen Genies vom Range eines Bach, Mozart, Beethoven und Richard Wagner. Die Welt ist die höchste Epizone des musikalisch-künstlerischen Genies überhaupt dar. Unter ihnen ist Richard Wagner selbst etwas Einmaliges. Er verbindet mit der Kraft des künstlerischen Schaffens die Fähigkeit, die Melodie, die Klarheit der Einfühlung und die Dynamik des dramatischen Aufbaues. Richard Wagner wäre auch ohne sein dramatisches Werk einer der größten Musiker

und wäre auch ohne seine Musik einer der größten Dramatiker aller Zeiten geworden. Die Tatsache, daß ihm der Weg gelang, das reinste Eros des „Tristan“ in drei Sprachen, prägnanten Akten zusammenzufassen, ist ein Beweis für die dramatische Begabung, die er wenige nur aus der Weltliteratur zur Seite zu stellen sich. Daß er die Tragödie des „Ringes“ komponierte, mit ihren ewig sich wiederholenden Themen, immer neu variiert, ist niemals erfindend oder gar langweilig, steht für gleichzeitige an die Spitze aller musikalisch schöpferischen Menschen.

Dabei ist er heute noch so modern, wie er zu den Zeiten modern war, da seine Musik immer noch die Selbstlosigkeit trug. Alle die, die ihn heute in nichtbühnenreifen Ueberheblichkeit als abgeart und überlebt zum alten Eisen werfen möchten, sind ihm zu unterlegen, daß ihr Vergleich mit seiner künstlerischen Intuition als gebunden abgelehnt werden muß. Das Wagner'sche Kunst ist erschütternde Dokumente schöpferischen Willens zeitigen konnte, ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß dieses künstlerische Genie, zu welcher Höhe der Schöpfung es auch immer gelang, nicht nur in der Welt, sondern in der Welt der Welt zu verlor. Wenn Richard Wagner's Musik die ganze Welt eroberte, dann deshalb, weil sie nicht nur ein Werk war, das sich nicht nur und nichts anderes ist, sondern es hat nicht umsonst das Wort geprägt, daß „deutlich sein, heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun“. Hier liegt das Vermitteln seines ganzen schöpferischen Weltansichtes. Richard Wagner's Musik ist ein Meisterling, als das deutsche Volk immerdar hervor. Sie sind eine geniale Zusammenfassung von deutscher Schwermut und Romantik, von deutschem Stolz und deutschem Mut, von deutscher Geduld und deutscher Weisheit, das er mit einer ungeheuren und mit dem anderen weite. Sie sind ein Abbild der blutvollen und lebensbelebenden deutschen Renaissance, ergreifen in ihrer herben

deutschen Tragik und zu inspirierenden musikalischen Träumen führend im klingenden Pathos rauschernde Volksepoik. Niemals wurde der Duft der deutschen Jugendzeit so ganz musikalisch darstellbar wie im zweiten Akt der „Waldweben“. Niemals fand die in aller Schwermut lächelnde und verzärtelte Liebestrang des alternden Mannes verklärter Ausdruck als in Hans Sachsens „Waldweben“. Niemals fand der geistige Ausdruck eines Volkes rauschernd und hinreichender als in den Akkorden des „Waldweben“-Chores.

Wenn Varenth, die reinste Städte Wagner'schen Willens, heute kein deutsches Werk in vollendeter Zartheit über den Meister dem ganzen Volke und weit über Deutschlands Grenzen hinaus der ganzen Kultur weit entgegensteht, so epr es sich damit selbst und wird im besten Sinne dem Willen des Meisters gerecht. Viele Jahrzehnte müßten verfließen, bis ein ganzes Volk den Weg zu Richard Wagner zurückfand. Sein Kampf war mit seiner Tode nicht ausgemüht; seine Nachfahren müßten ihn weiter bestehen und sich durchsetzen gegen Willkür, Reich, feudale Hofnar und Ueberheblichkeit. Es ist ein Werk, das dem deutschen Volk die Augen geöffnet hat. Richard Wagner's Erfüllung kann bei dem Volk wachrufen, daß der Meister und sein Werk wohl geborgen sind im Schutze einer Regierung und eines Volkes, dessen Führer in ersten Jahre der deutschen Nation dem ganz deutschen Volk würdevoll vorzuführen. Dann wird es im besten Sinne Richard Wagner's Forderung gerecht, die er in der Schlußansprache dieser deutschen oder deutschen Opern Hans Sachs in den Mund legt: „Gibt eure deutschen Meister, die ihr heute besitzet, in der Erinnerung in Dank das heilige römische Reich. Uns bleibt gleich die heilige deutsche Kunst!“

Montags-Sport der „S.Z.“

Bayern gewinnt den Hitter-Pokal.

Die Berliner wurden mit 6:1 Toren geschlagen. — Bei Halbzeit 0:0.

Zum zweiten Male fanden sich am Sonntag die Fußballmannschaften von Bayern und Brandenburg im Endspiel um den Hitter-Pokal gegenüber, nachdem das erste Treffen vor zwei Wochen im Deutschen Stadion zu Berlin nach Spielverlängerung ein unentschiedenes Ergebnis gezeitigt hatte. In München mußte man natürlich einen Sieg der Bayern erwarten. Daß dieser Sieg aber, mit 6:1 Toren, zahlenmäßig außerordentlich hoch ausfallen würde, war kaum anzunehmen. Bei der Pause stand der Kampf noch unentschieden 0:0.

Nach außen hin wurden mit diesem Rückstand die Erwartungen weit in den Schatten gestellt. Schon lange Zeit

aber Dr. Wenzlows war anderer Ansicht was ihn — zu Unrecht — das Mißfallen der Zuschauer erntete. Bis zur 25. Minute die Berliner nur gelegentlich durch Vorstöße ihrer Mittelfeldler gefährlich waren, wurde der Kampf von da ab etwas offener. Wiederholt kamen die Türe von Fohle und Kuch brenzlige Situationen vor dem Münchner Tor. Bei einem Zusammenstoß von Kaiser und Darninger wurde der Berliner Angriff sofort verlest und mußte vorübergehend ausbleiben. Das gleiche Mißgeschick wiederholte Münchens Sturmführer Mohr fünf Minuten vor der Pause. Zum Schluß waren die Bayern wieder mehr im Angriff, aber zu einem Treffen kam es nicht.

Vor Wiederbeginn des Kampfes ließ sich Siebert als beiden Mannschaften vorstellen. In sehr stotter Tempo nahm das Spiel dann seinen Fortgang. Und plötzlich befam der Kampf

Die entscheidende Wendung.

Zunächst allerdings wehrten sich die Berliner noch verweifelt. In zwei Gegenstößen lösten sie auch zwei Eckbälle heraus, die jedoch nichts einbrachten. Da fiel in der 5. Minute das erste Tor der Bayern, das eine ganze Serie weiterer Treffer in kürzester Zeit einleitete sollte. Ein Strafstoß, den Frank aus 18 Meter Entfernung für Niehl unbehindert verwandelte, gab den Auftakt. Nun ließ das Angriffsspiel der Bayern wie an der Schnur. Schon in der 8. Minute kam Mohr auf Vorlage von Bergmaier unter ungeheurer Jubel das zweite Tor ein. Und gleich darauf kamen die Berliner durch. Sooft ließ das Leder nicht vom Fuß und gab dem günstigen stehenden Bahle eine schöne Vorlage, die zum Ehrentreffer führte. Wenig später über den Bannenturm jedoch weiter im Angriff. In der 10. Minute stellte Mohr den Stand auf 3:1, und drei Minuten später ging Bergmaier mit einer Vorlage auf und davon: es hand 4:1. Damit war die Entscheidung längst gefallen. Dann, das Berlin noch ein schärferes Ergebnis herausziehen könnte, war nicht zu denken. Tatsächlich blieb Bayern auch weiterhin die überlegene Mannschaft. Die Chance auf ein besseres Ergebnis war allerdings da. Gleich nach dem vierten Bannentor wurde den Berliner ein Einwurfer zugesprochen. Zu von Niehl geschossenem Ball fiel Jakob aber grobhartig. Die Bayern kamen dann stark auf. Kadner lief allein durch, doch konnte Niehl retten. Mohr wiederum schoß kurz vor dem Tor knapp daneben. Abwechselnd von einem in der 20. Minute erzielten Eck, ließ Berlin auf die Verteilung beschränkt. In der 27. Minute schloß sich Zusammenstoß zwischen Mohr, Frank und Krumm, das durch Letzteren das linke Tor ergibt. Niehl rettete gleich darauf in höherer Not, und Mohr köpfte das von dem Spanender absprahlende Leder über die Kette. Einen von Brunte verwehrt Einmeter verman

Niehl großartig zu halten, obwohl Mohr ziemlich plattiert geschossen hatte. In der 43. Minute stellte Fohle ein das 6:1 her, und gleich darauf machte Jakob einen wegen Kuchpiels von Darninger verhängten Einwurfer unglücklich. Dann piff Dr. Wenzlows den Kampf ab, der Jubel über den Bayern-Sieg hielt lange an.

Bei den Berliner war die Verteilung Gewerkschaften angesprochen, nicht weniger gut Niehl, obwohl er sechs Tore passieren lassen mußte. In der Läuferreihe war Appel auf voller Höhe. Von den Stürmern war Sobek überaus, neben ihm gefiel besonders Fablie. Auch in der Bayern-Mannschaft, deren Sieg verdient war, leitete das Schlußdrittel ausgezeichnete Arbeit. Von den Äußeren übertrug Goldbrunner. Im Sturm war Kadner die treibende Kraft. Mohr und Bergmaier gefielen aber ebenfalls außerordentlich. Dr. Wenzlows wurde dem Spiel wie man erwarten durfte, voll und ganz gerecht.

Die Ehrung der Sieger.

Zum Schluß des großen Fußballkampfes um den Pokal des Reichsfanzlers erfolgte in feierlicher Weise die Uebergabe der wertvollen Trophäe an die siegreiche bairische Mannschaft. Zunächst nahm der Geschäftsführer des Reichssportführers, Willner, das Wort und begrüßte die Mitglieder im Namen des Reichssportführers die Schamer und Dren. Er hob den Kampfsiege seiner Mannschaften hervor und knüpfte dann an die Worte des Reichsfanzlers in Stuttgart an, daß in einem solchen Körper auch ein geistiger Geist wohnen müsse. Zum Schluß seiner Ansprachen bat er Ministerpräsident Siebert die Ehrung der siegreichen Mannschaft und die Uebergabe des Pokals persönlich vorzunehmen.

Durch ein Spalier von Hitter-Mädels betrat der Ministerpräsident dann das Spielfeld, um den Pokal an übergeben. Seine Worte an die Sieger klangen in ein dreifaches Sieg-Gelächter auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichsfanzler Adolf Hitler aus. Dann wurde das Deutschland- und das Dort-Westfeld- Lied angestimmt. Einer kleinen Ehrung wurde auch der Berliner Hans Wenzlows feierlich, der zum 50. Male die Farben seiner Vaterstadt vertreten hatte.



Reichswehrsoldaten als Motorsportfahrer. Bei den Motorsportfahrten im Stadion wurde auch eine Reihe herrlicher außerdem sportlicher Vorführungen abgibt, die einen Einblick in die vielseitige Sportveranstaltungsarbeit des Reichssportführers geben.

Vor Spielbeginn füllten sich die Zuschauerplätze im seitlich geschichteten Reichs-Stadion, und je näher die Zeit des offiziellen Beginns rückte, um so härter wurde der Andrang. Pokal und W hatten alle Hände voll zu tun, um die Motorsport durchzuführen zu können. Schließlich mögen 35.000 Zuschauer die Plätze gefüllt haben. Mit großem Jubel wurde Ministerpräsident Siebert empfangen. Die Kundgebungen bei seinem Erscheinen wollten kein Ende nehmen. Unter den Ehrengästen sah man ferner den Bundesführer Vincenzmann, den Führer der S.A., Dr. Ritter von Holt, und den Geschäftsführer des Reichssportführers, Prof. Glädler. Der Führer des Gau's Brandenburg, war selbstverständlich ebenfalls erschienen, um dem Kampf seiner Mannschaft beizustehen.

Unter großem Beifall erschienen schließlich die beiderseitigen Mannschaften, an deren Aufstellung man nichts mehr geändert hatte. Nach dem feierlichen Hittermarsch ließ Reichsleiter Dr. Wenzlows zur Seitenwahl, wobei die Bayern glücklicher waren. Berlin mußte gegen die glühende Sonne und gegen den letzten Wind spielen.

Der Spielverlauf.

Der Anfang der Berliner wurde von Goldbrunner sofort abgefangen, aber der Berliner Angriff überbotte neuerlich das Leder, und Sobek gab einen schönen Hohen Schuß auf das Bayern-Tor, den Jakob nur durch blindefeltes Werken unglücklich machen konnte. Dann aber ergriffen die Einzelkämpfer die Offensive und ließen sich für längere Zeit nicht mehr aus der Berliner Hälfte verdrängen. Bergmaier, Krumm, Mohr und Kadner gaben den Berliner Verteidigern und dem grobhartigen Vorstöße aller längere Arbeit auf. Im Verein mit einzigem Glück wurde aber auch die kritische Situation von den Berliner ohne Vorverlust überstanden. Zwei Eck abnahmen ebenso wenig ein, wie ein schöner Vorstoß von Frank, dessen letzte Vorlage nur Kadner aus nächster Stellung derhitz- blaugegriffen wurde. Ein Einwurfer vollbrachte Mohr, als er aus drei Meter Entfernung das Tor nicht traf. Vorher hatte es vor im Berliner Tor ein großes Gedränge gegeben, von vielen Seiten lag man das Tor sofort im Blick. Tatsächlich ist in der Pause die Linie überstritten zu haben,

Deutsche Schwimm-Meisterschaften.

Der Kölner Deiters wartet mit drei neuen Höchstleistungen auf.

Auf der idyllisch gelegenen Kampfbahn des Schwanzbades in Weimar benannten am Sonntag die Deutschen Schwimmmeisterschaften, die diesmal einen besonders feierlichen Rahmen gekennet hatten. Jung und alt sind mit den Aktiven vereint. Die Jugend, seit Tagen in einem Zeltlager untergebracht, wurde ebenso wie die vielen Tausende von Zuschauern Jungs der erblühten Kampfe, die sich im Wasser abspielten. Nach einem feierlich-mächtigem Eröffnen der Reichssportführer v. Tschammer und Dien das Wort zu einer warmen Ansprache, bei der er die Vorzüge des Schwimmens würdigte und vor allem den Wert der vorläufigen Beistimmung für den deutschen Menschen in der von ihm bekannten, einflussreichen Weise darlegte.

Die durchwegs hart mitrenierten Prüfungen brachten in der 4 mal 200-Meter-Krautstaffel gleich zu Beginn ein besonders wertvolles Rennen. Der Vorjahrsieger Reichs-Stadion ging mit der Schwärze 96 abgelöst und mußte auf dem letzten Schwimmte auch noch Berlin auf sich vorbelassen. Die Magdeburger trugen schließlich einen ganz überlegenen Sieg davon. Im 100-Meter-Mischenstimmungen erzielte Ernst Kämpfers seit längerer Zeit wieder am Start und fand auch diesmal seinen Besieger. Er verteidigte seinen Titel in sehr höherer Manier gegen den Nürnbergener Hans Schütz, der den Europameister Ernst Zentisch-Weissmann überauschneidete noch im Handhabe auf den dritten

Platz verweisen konnte. Ueberaus erlöhrt wurde im Kunstspringen geübt. Nachdem Reichs-Stadion in den Pflichtsprüngen für einen feineren Vorprung vor Marau-Berlin und dem Titelverteidiger Geller-Herbolz empfängt hatte, gab es in der Art zu wechselvolle Ergebnisse, daß das Publikum völlig mitgeriffen wurde. Erst im achten Sprung konnte sich Reichs-Stadion durch einen feineren Vorprung vor Reichs-Stadion sichern, der zum Siege ausreichte. Die 100-Meter-Krautstaffel wurde in Abwesenheit des Titelverteidigers Deiters-Köln zu einem labelhaften Kampf. Von Köln lag das Feld auf gleicher Höhe und erst im Endsprung

Erstauswertung.

Einer der besten deutschen Schwimmer, der Bremer Lutz Wefing, ist am Sonntag plötzlich an den Folgen einer eitrigen Mandelentzündung gestorben. Der erst 19-jährige gehörte zu den besten unferes Nachwuchses. Er gewann in diesem Jahre „Lutz“ durch Wefing am Sonntag auch noch Berlin auf sich vorbelassen. Die Magdeburger trugen schließlich einen ganz überlegenen Sieg davon. Im 100-Meter-Mischenstimmungen erzielte Ernst Kämpfers seit längerer Zeit wieder am Start und fand auch diesmal seinen Besieger. Er verteidigte seinen Titel in sehr höherer Manier gegen den Nürnbergener Hans Schütz, der den Europameister Ernst Zentisch-Weissmann überauschneidete noch im Handhabe auf den dritten

Während sich Reichs-Stadion ganz knapp den Sieg gegen Wille-Weim und Schwarzköln. Im Mehrkampf fand der Vorjahrsieger Leo Geller seinen Besieger, denn er erzielte in allen drei Wettkämpfen, 100-Meter-Kraut, Springen und Zanden in Front. Deiters-Magdeburger kam in der 4 mal 200-Meter-Staffel zu einem leichtesten Erfolgre über den Titelverteidiger Wefing 04 und die 400-Meter-Krautstaffel gewann eine feierliche Siege über den Reichs-Stadioner Raimund Deiters. Von den vier Damenprüfungen, die am ersten Tage entschieden wurden, fielen drei an die Charlottenburger Niren, die Vagenallert sowohl wie die Krautstaffel ganz überlegen, während die 100-Meter-Krautstaffel mit dem feinen Uebertrugungs- fuge von Anst Hals zum Ende. Die favorisierte Neckardarlerin Gerda Siegemann vermachte nur den 3. Platz zu befehen. Im Springen machte Gerda Schick die Spanndau die beste Frau.

Auch der Schwimmer der Deutschen Schwimmmeisterschaften in Weimar war ein voller Erfolg auf der ganzen Linie in Abwesenheit aller jährlichen Zuschauererwartung, die an den Ereignissen im Wasser den schlauesten Anteil nahm. Der Welt des Tages war wiederum, wie schon im Vorjahr, der Kölner Raimund Deiters, der seine drei Weltmeisterschaften vollständig erfolgreich verteidigte. Nach dem Vortagsstege über 400 Meter Kraut fehte er sich am Sonntag über 200 und 1500 Meter in einem überlegenen Siege durch. Besonders aber die lange Strecke hatte er nie einen feineren Mitbewerber zu finden, und trotzdem gelang es ihm im Verlauf dieser Prüfung, drei neue Höchstleistungen aufzuweisen und zwar über 800 Meter mit 16:23, über 1000 Meter mit 13:40 und über 1500 Meter mit 20:18, womit er seine bisherige Bestzeit von 11:00,8, 13:55,4 bzw. 20:55,8 nicht unbedeutend überbot. Am Bruchschwimmen erzielte in Zella-Schwarzburg ebenfalls der Sieger des Vorjahres in Front. Auch sein Erfolg war überlegen. Die Zurningsmeisterschaft ließ sich der Titelverteidiger Reichs-Stadion gegen die Zeit nicht entgehen, während im Handspringen der Same die Favoritin Olga Jenfs-Jordan (Münster) die weitaus besten Leistungen zeigte. Im 100-Meter-Damenkrautschwimmen konnte ebenfalls die Reichs-Stadioner Sabat (Stuttgart) vor den besten Platz. Die erst 19-jährige, vielversprechende Offiziers-Widwe-



Ueber 36 Stunden ohne Motor in der Luft.

Rekordflugglieher Kurt Schmidt vor dem Start.

Der ohrenreife Segelflieger Kurt Schmidt, der am Donnerstagsvormittag mit seinem Segelflugzeug „Bruno Dörner“ in Storchentum am Bräunigen Berg zu einem Rekordflug aufgeflogen war, ist nach einem mehr als 36stündigen, ununterbrochenen Fluge am Freitagabend in die Heimat gelandet. Mit seinem Flug übertraf Schmidt den bisher von einem Amerikaner gehaltenen Segelfluggewaltrekord um rund 14 Stunden.

Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Chart, was hier nicht zu schlagen. Zu dem Dament...

Die Neugestaltung im deutschen Fußballsport.

Eine weitere Bekanntmachung des Deutschen Fußball-Bundes. Die Uebergangsbestimmungen.

Der Führer des Deutschen Fußball-Bundes, Felix Linnemann, erläßt eine weitere Bekanntmachung...

Verhältnis der Gauen zum D.F.B.

Die für die Gaue, Bezirke und Kreise zur Erfüllung der ihnen nach den Bestimmungen...

Zur Befreiung der hiesigen Gauvereine von der Zahlung...

Einnahmen aus Einnahmen, Repräsentation...

Der Deutsche Fußball-Bund behält sich vor...

Monatlich bis zum 10. sind von den Gauvereinen...

Uebergangsbestimmungen

Bis zum 31. Dezember 1933 haben die Gaue die gleichen Aufgaben zu erfüllen...

Für das Jahr 1934 ist von dem Gauverein ein provisorischer Haushaltsplan aufzustellen...

Bereine und D.F.B.

Alle dem Deutschen Fußballbunde angeschlossenen Vereine haben zu entnehmen:

- 1. An den Deutschen Fußball-Bund: a) bis zum 31. Januar...

- Ergebnisse: Herren: 100 Meter Strauß...

Wasserball-Meisterchaft verlegt.

Mit Rücksicht darauf, daß am 27. August in Erfurt...

Fußball bei Glühkise.

Die harte Hitze machte sich geltend auf den Fußballern...

Handball der Turner. Neuzöfler verliert und acht nicht mehr mit.

Im Handballspiel gab es am Sonntag das Hauptinteresse...

9233. MfL. und Oberdürlingen MfL. 9,5 (5:2) gewonnen.

9234. MfL. — Neuzöfler MfL. 9,5 (3:2) wurde hart auf Sieg gefolgt.

9235. MfL. — MfL. 9,5 (3:1) in der ersten Halbzeit...

9236. MfL. — MfL. 9,5 (3:1) in der ersten Halbzeit...

den rötlichen Überhand. Ein vom An-fang...

Am Spiel der Neuzöfler wurde auch nur drei Ziele...

Der zweiten Ergebnisse laut: Neuzöfler 1, 2, 7, 8...

Freitag am Mittwoch auf dem Wacker-Sportplatz...

von 10 engl. Meilen vorgelesen. Als Siegespreis...

Um den Großen Preis von Berlin. Wette liegt im harten Kampfe vor Wöller.

Das holländische Stundentempo um den Großen Preis...

92. Halle 96 — 9237. Schenck 2:3.

93. Spreitzer — Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

94. Schützler — Gieseler 5:4 (2:2).

95. Merzbach — Schwarz-Geb.-Weinfeis 2:4.

96. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

97. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

98. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

99. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

100. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

101. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

102. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

103. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

104. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

105. Wacker-Vernburg 5:5 (2:1).

Der unbekannte Philo-oppiefiludent. Deutschland ist stolz auf seinen Weltfordflieger.

Vor 9 Jahren gelang es dem fliegenden Weltfordflieger...

Weltfordflieger Schmidt zum Sturmführer ernannt.

Kurt Schmidt hat vom Führer der Obergruppe...

Deutschland-Dänemark in Leipzig. Auschickenskampfung zum Davis-Pokal 1934.

Als Austragungsort für den Davis-Pokal 1934...

Fußball zwischen Schwarz und Weiß. Konditionen der Schornsteinwagen 51 überlegen.

Auf dem Sportplatz des SV 98 trafen sich gestern...

Bereine untereinander

Bei allen Meisterschaften, Pokal- und Pflichtspielen...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Bei den Spielen der Gauvereine ist der Anteil...

Das junge Deutschland marschierte durch Halle.

Eine gewaltige Kundgebung des Oberbanns Halle der Hitlerjugend legte Zeugnis ab für eine neue deutsche Zukunft.

Der vergangene Sonnabend und Sonntagabend in Halle im Zeichen der Hitlerjugend. Schon in den frühen Morgenstunden des Sonnabends hatten in den Straßen der Stadt die Fahnen und überall sah man das braune Ehrenkleid der nationalsozialistischen Bewegung. Beide Tage gestalteten sich zu Höhepunkten des nationalen Lebens, wie sie in Halle selten gesehen wurden. Ursprünglich hatte man mit einem Aufmarsch von etwa 20.000 Jungmännern gerechnet, eine Zahl, die bei weitem übertrafen wurde. Man schätzte heute die Zahl der Teilnehmer an den Aufmärschen am Sonntag auf über 35.000. Nur der sorgfältigsten Vorbereitung ist es zu danken, daß dieser ungeheuren Zutromm an Massenbewegungen aller Altersklassen, von den kleinen Kutschgruppen bis zu den weltberühmten Regimentsparaden in der Halle nicht überfordert wurde.

Zugungsbeginn wird verübt

Den Auftakt des großen Aufmarsches der Hitlerjugend bildete die Zugungsübung am Samstagabend um auf dem Marktplatz. Kurz vor 8 Uhr



Vorbemarsch vor dem Denkmal.

schwenkte eine Ehrenfahne, an deren Spitze der Gebietsführer Marschmarsch marschierte, unter führender Marschmusik der SA und der HJ, auf den von einer zahlreichen Menschenmenge dicht besetzten Marktplatz ein. In Front zum Marschpaß nahmen dann die Ehrenfahne und die Fahnen des Jungvolks und des BDM Aufstellung. Auf dem Rathausbalkon befand sich der Bürgermeister Dr. Wan, ferner sah man den Kommandanten sowie Vertreter der NSDAP.

Punkt 8 Uhr wurde unter den Klängen des Präzisionsmarsches ein riesiges Hitlerjugendbanner am alten Rathaus gehißt. Damit war nun alles der Zugungsbeginn verübt und erst dann, wenn die letzten Scharen der jugendlichen braunen Kolonnen, die nun für die nächsten Stunden das Stadtbild beherrschten, unter Stille wieder verließen haben werden, wird das Banner wieder eingehoben. Mit Klängen dem Spiel rüdte dann die Ehrenfahne nach dem feierlichen Akt wieder ab. Der weitere Nachmittags war mit Festkonzerten der SA-Kapellen ausgefüllt. Unter diesen trafen hundertfachen die Scharen und Gefolgschaften aus dem ganzen Bereich des Oberbannes ein. Die Reichsbahn hatte sieben Sonderzüge fahren lassen, die allein 8000 bis 9000 Teilnehmer nach Halle brachten. Weitere Tausende kamen in Omnibussen und Kraftfahrzeugen. In den Straßen und Plätzen, die mit Klängen der nationalen Erhebung geschnitten waren, fanden sie dicht gedrängt die jungen Kämpfer Adolf Hitlers. Überall in den Straßen ein bewegtes Bild — Tag der Hitlerjugend in Halle.

Sammeln zum Aufmarsch auf dem Königsplatz

Die feierliche Weisheit am Sonntagabend auf dem Marktplatz wurde eingeleitet mit einem Aufmarsch zu Ehren des Gauleiters und zu Ehren der alten Kämpfer der Bewegung.

Aus allen Straßen strömten sie herbei die braunen Bataillone der Jungmänner und aus belien Reihen ertönt manch lustig Wanderlied.

Die Straßen um den Königsplatz füllten sich, immer neue Kolonnen rüdten an, ganze Scharen zogen heran. Die Ungeheuer der kleinen wächst bald voll los, losgehen zum Aufmarsch, und sie sind heute die Heiden des Tages. Auf der einen Seite des Königsplatzes liegt ein riesiger Wagenpark, und endlich wird das Zeichen zum Aufmarsch gegeben. Der Zug ordnet sich, es geht los! Schon lange, lange haben die Großen an den Straßen gestanden und erwartet, da ertönt leise Marschmusik, im Licht der näherkommenden Scharen leuchten die Fahnen an den Säulenhäusern, die Fahnen, die noch nicht mitwachen dürfen, schwenken würdevoll auf Wägen fern ihre Campions. Aus den Säulenhäusern winken die Menschen, auf den Straßen winken sie der marschierenden Jugend zu. An den Straßenecken winken sie ab, hinunter zum Marktplatz, um den eine vielstündige Menge zuallererst bildet.

Nächtliche Weisheit auf dem Marktplatz

Die flüchtige Silbertraum des weichen Lichts der Scheinwerfer von den Säulenhäusern der Marktplatz, blinzelnd dem Marktplatz herum, haben die Menschen dicht gedrängt und warteten auf den Aufmarsch der Hitlerjugend. Der erste Trommelwirbel, die ersten Takte eines Marsches ertönen. Dort um die Ecke biegen die ersten Fortführer und laufend auf tausend folgen und füllen den weiten Marktplatz.

Gebietsführer Redewort

Stille herrscht auf dem weiten Marktplatz. Er spricht einige Worte der Begrüßung, Maria und sein Klänge die Worte, als er die Kameraden von der Hitlerjugend, das Jungvolk und die Führer, begrüßt, und vor allem den alten Beteiligten und Kämpfern heilige Worte des Volksgenossen spricht, Worte, die er ausklingen läßt in einem dreifachen Sieg-Heil auf die alten Kameraden und Kämpfer.

Kreisleiter Simon ergreift das Wort.

Im Namen des verhinderten Gauleiters Johann sprach dann Kreisleiter Simon, Werdung, und führte u. a. folgenden aus: Bewegten Herzen danke ich für die Weisheit und den Aufmarsch zu Ehren des Gauleiters und der alten Kämpfer der Bewegung. Ein schillernder Ausdruck innerer Dankbarkeit für die schweren Kämpfe, die die alten Beteiligten als Gestalter einer neuen Zukunft geführt haben, soll diese Weisheit sein. Vor einem Jahr hat noch niemand gelaugt, daß in wenigen Monaten eine solche Schicksalsverbindung in Deutschland eintreten würde, und daß die deutsche Jugend wieder froher hinausdringen kann in ihr ferneres Leben. Mit der Gründung der Hitlerjugend hat die nationalsozialistische Bewegung ein Sammelbecken geschaffen, in der sich die nationalsozialistische Jugend zusammenfinden muß. Die Parteien der Vergangenheit haben immer gemeint: „Der die Jugend hat, hat die Zukunft.“ Der deren haben sich getrt, denn nur derjenige hat die Zukunft, der der Jugend eine Zukunft hat, denn die Zukunft ist die Jugend. So haben wir von Anfang an darauf gesehen, daß nur die Jugendkraft es sein wird, die das große Werk bereinigt vollendet. Der höhere Inhalt ihres Blutes hat der Jugend den Weg zur nationalsozialistischen Bewegung ge-

wiesen. Unter dem Siegesbanner des Hakenkreuzes, des Symbols des erwachenden Deutschland, im großen Gedanten der Volksgemeinschaft haben sie sich zusammengelunden.

In einigen Minuten schlüßten und eindringlichen Gedankens geschätzte sich dann das Gedenken an diejenigen, die im Kampf für Deutschlands Zukunft fielen. Das Lied vom guten Kameraden erklang, die Fahnen senkten sich und schweigend verbrachte die Menge auf dem weiten Marktplatz.

Kreisleiter Simon führte dann weiter an, daß es in Zukunft keine deutsche Jugend mehr geben dürfe, die außerhalb der Reihen des Nationalsozialismus stehe, und besonders Worte des Gedankens widmete der Redner dann der deutschen Frau und Mutter. Uns Alle schweigt die nationalsozialistische Idee mit euch Frauen zusammen, so führte er aus. Unerbittlich stelle diese Bewegung da und niemals wird der Kampfesgeist dieser Bewegung genommen werden können. So habt Ihr nunmehr eine bessere Zeit, Ihr habt eine Schicksalshoffnung vor euch, so folcht der Redner, und wir werden darüber nachdenken, daß Ihr einmal diesen Haken übernehmt, wenn wir ihn einmal verlassen müssen.

Gefolgschaftsführer Döge dem Mikrophon

Als dritter Redner trat Gefolgschaftsführer Döge vor das Mikrophon und legte zu dieser nächtlichen Feierkunde erneut ein Bekenntnis zum Kampfeswillen und zur Sendung des Nationalsozialismus ab. In der jungen nationalsozialistischen Front steht der Kampfesgeist des Führers Adolf Hitler und der Glaube an die Zukunft des deutschen Volkes. Wir wollen ehrliche Sozialisten sein und ehrliche Kämpfer für den Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft. Wir schwören jetzt dem Führer und der alten Beteiligten, den nationalsozialistischen Front mit Disziplinern nehmen, und uns weiter zu führen, täglich, stündlich; wir schwören, diesen alten Kämpfern gleich zu werden. Wir fernen keinen Standesdünkel. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und das Volk-Heil-Heil, von der riesigen Menschenmenge mit Begeisterung genommen, fand die nächtliche Weisheit ihren Abschluß.

Der nahe Kirche vor der Glockengießerei über den Platz.

Schon lange vor 8 Uhr hatte der junge, kräftige Marschtritt durch die sonntäglichen Straßen Halles, mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen und Banner zog die jungen Scharen Adolf Hitlers hinaus auf die Glindecker Wiesen. Einen glänzenden, feierlichen Ort für eine Morgenfeier gibt es kaum, als diese weiten Wiesen an der Saale, über denen sich der irablen die blaue Himmel wölbt. Und über all dieser Frucht und Herrlichkeit weht stolz und mächtig die Hakenfahne, um die sich immer neue Scharen sammeln. Die jungen Köpfe sind stolz erhoben, die Augen leuchten — so marschiert das junge Deutschland Adolf Hitlers!

Der Marschtritt des Jungvolks ist nicht weniger feierlich als das schwarze Appellieren auf den blonden Marschschritt.

Die Wimpel sind alle mit Blumenkränzen geschmückt, Fanfaren Klängen und die Landestrommel dröhnt.



Die Landestrommeln im Zug.

Ja, sie wissen, wofür sie marschieren, dem kleinen Burschen merkt man an, daß sie einen Glauben in ihren jungen Herzen tragen, für den sie kämpfen, daß sie einen Soldaten haben, dem sie nachstreben in liebender Verehrung. Ihr Glaube heißt Deutschland und ihr Held heißt Adolf Hitler.

Morgenfeier in Glinde

Über den Glindecker Damm marschierten die Reihen der Wäpels. Der BDM, leicht der Jungen nicht nach an Eucht und Ordnung, und weitwärtig Klängen ihre schönen deutschen Marsch- und Wanderlieder in den irablen Morgen. Die goldbraunen Kleider und die weißen Mäntel der „Kittler“ leuchteten weit durch das Grün. Während die Kommandos der HJ-Führer noch über die Wiesen hallen, heißt das Jungvolk schon hinter seiner schwarzen Fahne und den flatternden Wimpeln, und hört Gefolgschaftsführer Döge an: „Wir wollen diesen Tag beginnen mit dem Gedanken an Werner Gerhardt aus Zeitz, der seine Treue zu Adolf Hitler mit seinem Leben beigestellt. Er verblutete unter den Messern verirrter Reichsbannerhorden. Wir schwören unseren toten Kameraden, uns feiner würdiger zu setzen und ihn nie zu vergessen. Kameraden des Jungvolks, Ihr seid die Garde des revolutionären Jugend Deutschlands.“



Hitlerjugendparade am Rathaus.

Seid stolz, daß Ihr alle das Recht habt, Euch nationalsozialistische Jugend zu nennen. Zeigt allen anderen, daß Ihr würdig seid, das braune Hemd zu tragen. Darauf gedachte das Jungvolk mit einem breiten Sieg-Heil, keines großen Führers, und aus vielen tausend jungen Mänteln lang das Volk-Heil-Lied in den irablen Morgen.

Während das Jungvolk dann unter den schattigen Bäumen am Saalweg lagerte, sprach Gefolgschaftsführer Döge zum BDM, und dann zu der HJ. Auch die HJ, mochte er an den Tod des Kameraden Werner Gerhardt.

Kaffeelassen, Spiel und Lied.

Dann lagerten all die vielen jungen Menschen auf den Wiesen. Volkswagen mit riesigen Lampen waren aufgeföhren und Jungens wie Wäpels traten zum Kaffeelassen an. Fröhliche Jurste fliegen hin und her, Ketten werden getanzt, und Volkslieder zur Laute gelungen. Sie singen ein Lied nach dem anderen, und ihr Führer steht in der Mitte und singt mit. Aller Augen hängen an ihm, und man hört: was er hat, das alt! Und wer es noch nicht wußte, der weiß es jetzt: Deutschland kann stolz sein auf seine Jugend!

(Fortsetzung des Berichtes auf Seite 2.)

Einheit der kirchlichen Pressefront.

Das im 37. Jahrgang stehende kleine „Kirchenblatt“ für die Paulusgemeinde hat sich als Monatsausgabe dem „Evangelischen Boten“ in einer Auflage von zunächst 6000 Exemplaren angeschlossen. Das Blatt heißt jetzt „Paulus-Bote“, kirchliches Monatsblatt für die Paulusgemeinde. Es wird in Probeummern in allen Häusern der Gemeinde kostenlos verteilt. Die Aufgabe des veränderten Blattes ist es, den neuen Verhältnissen entsprechend, die Paulusgemeinde zu binden und zu fassen. Der Kopf des Blattes ist vom Gemeindevorstandes Pastor Schmidt genehmigt worden.

KOLYNOS Zahn-Pasta
die deutsche Qualitäts-Marke

erzeugt einen besonders wirksamen Schaum, der gründlich reinigt, desinfiziert und Unreinheiten ausgiebig im Gebrauch! (Inhalt 165 Portionen).

Tube RM. 1.—



Die Kundgebung der 35000.

Schon lange bevor der Tag der Differenz auf dem Hofplatz einstreifen konnte, umfingten die 16000 in dem großen die Annahmschranken. Umständlich, wer noch einen Platz im Schatten erlangt hatte, denn von dem Angebinde, das die ersten bunten Fahnen und Bänder des Bundes in die Höhe zu treiben, wurden sie, bis zu den letzten Schritten der Stände, die den Tag festhielt, dauerte der Vorbemerkung des Tages fast drei Stunden. Niemandes Müdigkeit trotz aller Hitze. Die Teilnehmer machten ihren jungen Gästen den Abend noch leicht durch ihre Begleitung und Hilfsbereitschaft, fast an jeder Ecke wurden Getränke und Erfrischungen verteilt. So lag es über die Pflichten, durch den Mühlweg, die Stadt- und Bürgerstraße und Kessingstraße dem Hofplatz zu.

Fähnlein auf Fähnlein trat ein

Nach ist das letzte Fähnlein der Differenz nicht einmarschiert, da ist der Hofplatz zu einem einzigen braunen Meer geworden. In selten geschlossenen Reihen stehen sie dort, die Jungen und Mädchen, die zu dem den Fenstern des Hofplatzes, in vorbildlicher Weise stellen sich die Frauenführer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zur Verfügung und verteilen an die Durstigen Tee, Kaffee und Limonaden. Die Gruppe um Gruppe führen Besuche an dem einzelnen Fenstern des Hofplatzes, im öffentlichen Saal der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zur Verfügung und verteilen an die Durstigen Tee, Kaffee und Limonaden. Die Gruppe um Gruppe führen Besuche an dem einzelnen Fenstern des Hofplatzes, im öffentlichen Saal der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zur Verfügung und verteilen an die Durstigen Tee, Kaffee und Limonaden. Die Gruppe um Gruppe führen Besuche an dem einzelnen Fenstern des Hofplatzes, im öffentlichen Saal der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zur Verfügung und verteilen an die Durstigen Tee, Kaffee und Limonaden.

Stadtkleber Kaul spricht

Nach Stunden ist endlich das letzte Fähnlein an dem Hofplatz zu sehen. In dem Hofplatz, in dem sich fast die gesamte Reichsjugendleistung befindet, ist eingetroffen. An Stelle des in der Vergangenheit beim Führer weichen Reichsjugendführer ist nun ein Mann, der nicht nur Führer der Reichsjugend, sondern auch ein Mann der Reichsjugend ist. In dem Hofplatz, in dem sich fast die gesamte Reichsjugendleistung befindet, ist eingetroffen. An Stelle des in der Vergangenheit beim Führer weichen Reichsjugendführer ist nun ein Mann, der nicht nur Führer der Reichsjugend, sondern auch ein Mann der Reichsjugend ist.

Die Kundgebung der 35000 wurde ein Ausmaß erreicht, das in der Geschichte der Reichsjugendleistung ein Vorbild hat. Die Teilnehmer wurden durch die Hilfsbereitschaft der Frauenführer der NSDAP sehr angenehm überrascht. Die Kundgebung fand in der Hofplatz, in dem sich fast die gesamte Reichsjugendleistung befindet, statt. Die Teilnehmer wurden durch die Hilfsbereitschaft der Frauenführer der NSDAP sehr angenehm überrascht.

schon Geschenkes würdig zu gelten, sondern daran zu arbeiten, einmal richtige Nationalsozialisten zu werden, die über die erste Kampfergeneration noch hinausstrahlte und erreichte, daß das Dritte Reich einmal Gastrecht werde.

Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal vorbei.

Dann begann der Abmarsch durch die Hindenburgstraße, Leipziger Straße zum Hofplatz. Die Teilnehmer wurden durch die Hilfsbereitschaft der Frauenführer der NSDAP sehr angenehm überrascht.

Übergabe des Stadtklebers Gimsir.

Nach Beendigung des Vorbereitungsaufmarsches fand am Abend die feierliche Übergabe des Stadtklebers Gimsir an die Differenz statt.

Unter dem Banner edler Menschlichkeit.

40 Jahrefeier der Freiwilligen-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle a. S. feierte am Sonntag, dem 6. August, die 40. Jahrestage ihres Bestehens. Ein Festakt am Sonnabendabend im großen 'Stadtstübenhaus' bildete den glanzvollen Auftakt. Aus nah und fern hatten sich die Sanitäter und unzählige Ehrenmitglieder zusammengefunden.

Die GutsMuths-Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten umgab die Feste mit alten und neuen Würdigen. Den treuen Helfern vom Roten Kreuz galt ein einmütiges Gedächtniswort. Von dem von Frau Dr. Meißner im feierlichen Rahmen der GutsMuths-Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten umgab die Feste mit alten und neuen Würdigen.

Der Vorsitzende, Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten, dankte den Teilnehmern für die Unterstützung. Die GutsMuths-Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten umgab die Feste mit alten und neuen Würdigen.

Der Vorsitzende, Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten, dankte den Teilnehmern für die Unterstützung. Die GutsMuths-Oberster unter Leitung seines beschiedenen Dirigenten umgab die Feste mit alten und neuen Würdigen.

Verfälschter Spielautomat.

Es ist möglich, als Verdächtigter Unwahrheiten zu sagen. Werden die nachgenannten, so verlieren sie den an sich wichtigen Nachweis für die Abgabe der Tat. Denn das Verbrechen ist nicht nur ein Verbrechen, sondern ein Verbrechen der Menschlichkeit.

Was der Polizeibericht meldet.

Von Wagenkräften befahren.

In den Anlagen am Bauernhofweg wurde Sonntag gegen 12 Uhr ein etwa 30-jähriger Mann aus Zornitz am Hofplatz gefasst. Er erlitt durch den Zusammenstoß der Fahrer mit dem Eisenbahnwagen eine Verletzung.

Verkehrsrichter über den Tod des Fahrbanns

Als am Sonntag gegen 10 Uhr eine Frau in der Merzdorfer Straße den Fahrbahn überqueren wollte, wurde sie von einem Eisenbahnwagen angefahren und schwer verletzt. Sie erlitt erhebliche Verletzungen am linken Arm und rechten Bein. Nachdem ihr ein Arzt erste Hilfe geleistet hatte, konnte sie von einer Beugung des Unfalls mit der Straßenbahn nach Hause gebracht werden.

Beim Hofplatz das Gesicht verbrannt.

Ein 30-jähriger Mann, der am Sonntag auf dem Hofplatz einen Unfall erlitt, hat sich dabei das Gesicht an dem Sphärischen verbrannt. Auf Grund dieses Verfalls wurde ihm eine Operation am Kopf notwendig. Er wurde durch die Freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes versorgt.

Gerätepfleger bewahren vor Selbstmord.

Am Sonntag gegen 23 Uhr unternahm eine Frau an der Bahnhofstraße ein Suizidversuch. Sie war dabei von den Gerätepflegern der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes aufgehalten worden.

Vor einem Schwindler wird gewarnt.

Der National-Sozialistische Reichsbanner-Verband wird auf der Tagesversammlung am 7. August in der Messe Halle a. S. durch die Gerätepfleger der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes gewarnt, sich vor einem Schwindler zu hüten.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 7. Aug. 1933	Aug. 5. Mitt.	Aug. 6. Mitt.	Aug. 7. Mitt.
Temp. 1. 2 m Höhe	14,0	18,0	20,0
Temp. 2. 10 m Höhe	12,0	16,0	18,0
Temp. 3. 100 m Höhe	10,0	14,0	16,0
Windrichtung u. Stärke	W. 1-2	SW 2-3	SW 3-4
Wasserspiegel	0,0	0,0	0,0

Sonnenschein am 6. 8. 14,2 Stunden

Die Sonnenscheindauer am 6. August betrug 14,2 Stunden. Die Temperatur war im Durchschnitt 22,2 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit betrug 75,2 Prozent.

Wasserspiegel

Station	W.F. Elbe	W.F. Elbe
Großitz	7,1	7,0
Trotha	7,2	7,1
Berndorf	7,3	7,2
Calbe u. P.	7,4	7,3
Gräfenh.	7,5	7,4
Havel	7,6	7,5
Brandenburg	7,7	7,6
Rathenow	7,8	7,7
Havelberg	7,9	7,8

Strenge Trocke.

Die Wasserstände der Elbe sind in den letzten Tagen sehr niedrig geblieben. Die Wassermenge in der Elbe ist auf ein Minimum gesunken.

Millions'fest der Pausengemeinde.

Am 13. August wird in der Pausengemeinde ein Fest mit Millionenbesuchern gefeiert werden. Die Festlichkeiten werden am 13. August in der Pausengemeinde stattfinden.

Was der Polizeibericht meldet.

Von Wagenkräften befahren.

In den Anlagen am Bauernhofweg wurde Sonntag gegen 12 Uhr ein etwa 30-jähriger Mann aus Zornitz am Hofplatz gefasst. Er erlitt durch den Zusammenstoß der Fahrer mit dem Eisenbahnwagen eine Verletzung.

Verkehrsrichter über den Tod des Fahrbanns

Als am Sonntag gegen 10 Uhr eine Frau in der Merzdorfer Straße den Fahrbahn überqueren wollte, wurde sie von einem Eisenbahnwagen angefahren und schwer verletzt. Sie erlitt erhebliche Verletzungen am linken Arm und rechten Bein. Nachdem ihr ein Arzt erste Hilfe geleistet hatte, konnte sie von einer Beugung des Unfalls mit der Straßenbahn nach Hause gebracht werden.

Beim Hofplatz das Gesicht verbrannt.

Ein 30-jähriger Mann, der am Sonntag auf dem Hofplatz einen Unfall erlitt, hat sich dabei das Gesicht an dem Sphärischen verbrannt. Auf Grund dieses Verfalls wurde ihm eine Operation am Kopf notwendig. Er wurde durch die Freiwillige Sanitätskolonne des Roten Kreuzes versorgt.

Gerätepfleger bewahren vor Selbstmord.

Am Sonntag gegen 23 Uhr unternahm eine Frau an der Bahnhofstraße ein Suizidversuch. Sie war dabei von den Gerätepflegern der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes aufgehalten worden.

Vor einem Schwindler wird gewarnt.

Der National-Sozialistische Reichsbanner-Verband wird auf der Tagesversammlung am 7. August in der Messe Halle a. S. durch die Gerätepfleger der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes gewarnt, sich vor einem Schwindler zu hüten.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 7. Aug. 1933	Aug. 5. Mitt.	Aug. 6. Mitt.	Aug. 7. Mitt.
Temp. 1. 2 m Höhe	14,0	18,0	20,0
Temp. 2. 10 m Höhe	12,0	16,0	18,0
Temp. 3. 100 m Höhe	10,0	14,0	16,0
Windrichtung u. Stärke	W. 1-2	SW 2-3	SW 3-4
Wasserspiegel	0,0	0,0	0,0

Sonnenschein am 6. 8. 14,2 Stunden

Die Sonnenscheindauer am 6. August betrug 14,2 Stunden. Die Temperatur war im Durchschnitt 22,2 Grad Celsius. Die Luftfeuchtigkeit betrug 75,2 Prozent.

Wasserspiegel

Station	W.F. Elbe	W.F. Elbe
Großitz	7,1	7,0
Trotha	7,2	7,1
Berndorf	7,3	7,2
Calbe u. P.	7,4	7,3
Gräfenh.	7,5	7,4
Havel	7,6	7,5
Brandenburg	7,7	7,6
Rathenow	7,8	7,7
Havelberg	7,9	7,8

Strenge Trocke.

Die Wasserstände der Elbe sind in den letzten Tagen sehr niedrig geblieben. Die Wassermenge in der Elbe ist auf ein Minimum gesunken.

Millions'fest der Pausengemeinde.

Am 13. August wird in der Pausengemeinde ein Fest mit Millionenbesuchern gefeiert werden. Die Festlichkeiten werden am 13. August in der Pausengemeinde stattfinden.



Bermahlungsquoten für das neue Erntejahr.

Amflich wird mitgeteilt: „Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat nunmehr die bereits angeordnete Regelung des Weizenvermahlungsquoten...

Ernte des Winterroggens ist jetzt fast überall begonnen. Die Wintergerste ist meist entzogen und zum Teil bereits gedroschen.

Nicht so günstig war das trockene Wetter der letzten Juliwochen für die Safräucher und für die Futterpflanzen...

Günstiger Saatensland.

Unter dem Einfluss der warmen und trockenen Witterung, die namentlich in der zweiten Hälfte eintrat, wurde das Saatensland des Getreides begünstigt.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut - mittel 4 = gering ergab sich im Reichsbereich folgende Saatensland...

Zuckerpreis bleibt.

Die offiziell mitgeteilte, ist eine Sonderart der Zuckerpreise, enthalten anderen lautenden Meldungen nicht beachtlich, da der jetzt bestehende Höchstpreis für Zucker im Hinblick auf die durchgeführte Zuckerfönlagerung...

arbeitenden Zechen. Auf den Bochumer Zechen der Zehnerwerke war die Beschäftigung bislang noch recht mäßig...

900 Arbeiter bei Glasstoff neu eingestellt. Die Verwaltung der Vereinigte Glasstoff-Fabriken A.G. berichtet ihre eigenen Mitteilungen dahin, dass tatsächlich seit Ende vorigen Jahres nicht nur 500, sondern im ganzen 900 Mann neu eingestellt worden seien.

Keine Veränderung des Höchstpreises.

Die offiziell mitgeteilte, ist eine Sonderart der Zuckerpreise, enthalten anderen lautenden Meldungen nicht beachtlich, da der jetzt bestehende Höchstpreis für Zucker im Hinblick auf die durchgeführte Zuckerfönlagerung...

kleine Postreise im gesellschaftlichen Verkehr. Der als neue Folge des Fortschritts der Landwirtschaftlichen Zucht...

Mignon Schokoladenwerke A.G.

Zu der außerordentlichen Generalversammlung der David Söhne Aktien-Gesellschaft wurde beschlossen, die Firmenbezeichnung David Söhne Aktien-Gesellschaft dahin zu ändern, daß die Gesellschaft in Zukunft firmiert Mignon Schokoladenwerke Aktiengesellschaft.

Leipziger Messe ist Weltmesse.

Jüdische Kaufleute sind nicht ausgeschlossen. In der Frage der Internationalität der Leipziger Messe haben wir vom Leipziger Reichamt folgende Meinerung:

Brandort-Mittelbarer Bergbau-Verein.

Bekanntlich hat die Dresdener Bank den Obligationen Ende vorigen Monats ein Parangebot auf Basis von 40 % unterbreitet, das bis zum 5. August befristet war.

Wiederbetrieb einer Stahlereis-Zeche.

Am 1. September soll die Förderung auf der Bergbaugruppe Bochum der Vereinigte Stahlwerke A.G. gehörenden Zecheanlage „Friedrich Adolph“ in Bochum-Einden, die bisher stilllag, wieder aufgenommen werden.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Kurs, % Ung. 30, % do. 14, % do. 10. Includes entries for Abk. 1-3, Abt. Neusch, 6% Heusch RM, etc.

Reichsdefizit wird kleiner.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Juni 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im Vergleich mit dem Gesamtergebnis nach Abschluß der...

Bezahlte Handwerkerrechnungen pünktlich!

Trotz der gewaltigen Maßnahmen zur Gewinnung der Wirtschaft steht das Verzögern leider immer noch in hoher Mitte.

Die Verzögerung der Bezahlung der Handwerkerrechnungen ist ein schwerer Schaden für die Wirtschaft.

Die Verzögerung der Bezahlung der Handwerkerrechnungen ist ein schwerer Schaden für die Wirtschaft.

Leipziger Messe ist Weltmesse.

Jüdische Kaufleute sind nicht ausgeschlossen. In der Frage der Internationalität der Leipziger Messe haben wir vom Leipziger Reichamt folgende Meinerung:

Die Leipziger Messe ist seit Jahrhunderten sowohl im Hinblick auf die Einfuhr als auch auf die Ausfuhr eine internationale Veranstaltung.

Es ist selbstverständlich, daß diese Internationalität der Leipziger Messe auch in Zukunft unangefastet bleibt.

Die Gründe, die von einem Teil der Auslandspresse unter der Ueberschrift „Juden von der Leipziger Messe ausgeschlossen“...

Es ist selbstverständlich, daß diese Internationalität der Leipziger Messe auch in Zukunft unangefastet bleibt.

Die Tätigkeit des Modeamtes.

Die Arbeiten des Deutschen Modeamtes werden mit aller Energie und in engster Verbindung mit allen am modischen Schaffen interessierten aufbauwürdigen Kreisen fortgesetzt.

Das Interesse an der ersten bevorstehenden Modellvorstellung des Deutschen Modeamtes, die am 17., 18. und 19. August in Berlin stattfinden, ist außerordentlich groß.

Reichsdefizit wird kleiner.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Juni 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im Vergleich mit dem Gesamtergebnis nach Abschluß der...

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Juni 1. (Mai 0.6) verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahres also 1.8, während Einnahmen wieder nicht ausgewiesen werden.

Die neue Invaliden-Versicherung. Der Entwurf über die Neuordnung der Invaliden-Versicherung geht, nachdem nun die Vorarbeiten der Referenten abgeschlossen sind, in diesen Tagen dem Reichsstatistikamt...

Ein Konkurs der Gewerbetreibenden.

Im O. B. u. S. in Leuders bei Halle sind auf 17.668 Mark nichtverbrieflichte Forderungen an 23000 Mark verfügbar, aus denen demnach die Abhängigkeitszahl von 10 Prozent bezahlt werden soll.

Reichsdefizit wird kleiner.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Juni 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im Vergleich mit dem Gesamtergebnis nach Abschluß der...

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Juni 1. (Mai 0.6) verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahres also 1.8, während Einnahmen wieder nicht ausgewiesen werden.

Die neue Invaliden-Versicherung. Der Entwurf über die Neuordnung der Invaliden-Versicherung geht, nachdem nun die Vorarbeiten der Referenten abgeschlossen sind, in diesen Tagen dem Reichsstatistikamt...

Ein Konkurs der Gewerbetreibenden.

Im O. B. u. S. in Leuders bei Halle sind auf 17.668 Mark nichtverbrieflichte Forderungen an 23000 Mark verfügbar, aus denen demnach die Abhängigkeitszahl von 10 Prozent bezahlt werden soll.

Die Tätigkeit des Modeamtes.

Die Arbeiten des Deutschen Modeamtes werden mit aller Energie und in engster Verbindung mit allen am modischen Schaffen interessierten aufbauwürdigen Kreisen fortgesetzt.

Das Interesse an der ersten bevorstehenden Modellvorstellung des Deutschen Modeamtes, die am 17., 18. und 19. August in Berlin stattfinden, ist außerordentlich groß.

Reichsdefizit wird kleiner.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Juni 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im Vergleich mit dem Gesamtergebnis nach Abschluß der...

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Juni 1. (Mai 0.6) verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahres also 1.8, während Einnahmen wieder nicht ausgewiesen werden.

Die neue Invaliden-Versicherung.

Der Entwurf über die Neuordnung der Invaliden-Versicherung geht, nachdem nun die Vorarbeiten der Referenten abgeschlossen sind, in diesen Tagen dem Reichsstatistikamt...

Ein Konkurs der Gewerbetreibenden.

Im O. B. u. S. in Leuders bei Halle sind auf 17.668 Mark nichtverbrieflichte Forderungen an 23000 Mark verfügbar, aus denen demnach die Abhängigkeitszahl von 10 Prozent bezahlt werden soll.

Die Tätigkeit des Modeamtes.

Die Arbeiten des Deutschen Modeamtes werden mit aller Energie und in engster Verbindung mit allen am modischen Schaffen interessierten aufbauwürdigen Kreisen fortgesetzt.

Das Interesse an der ersten bevorstehenden Modellvorstellung des Deutschen Modeamtes, die am 17., 18. und 19. August in Berlin stattfinden, ist außerordentlich groß.

Reichsdefizit wird kleiner.

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Juni 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im Vergleich mit dem Gesamtergebnis nach Abschluß der...

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Juni 1. (Mai 0.6) verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahres also 1.8, während Einnahmen wieder nicht ausgewiesen werden.

Die neue Invaliden-Versicherung.

Der Entwurf über die Neuordnung der Invaliden-Versicherung geht, nachdem nun die Vorarbeiten der Referenten abgeschlossen sind, in diesen Tagen dem Reichsstatistikamt...

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Hört Wessel zum Beichten.

7000 nahmen an einer nationalen Jugendfeier teil.

Am vergangenen Sonntag gedachte die NSDAP-Ortsgruppe Ammendorf des großen Kampfers für die nationale Revolution, Hört Wessel, und weihte zu seiner Ehre ein Denkmal auf dem Hört-Wessel-Platz in Ammendorf ein.

Wer am vergangenen Sonntag in der Jugendfreigeunde Ammendorf der erhebenden Jugendfeier zu Ehren Hört Wessels beiwohnen durfte, der wird mit vielen anderen Volksgenossen feststellen können, daß aus dem ehemals kommunistischen Ammendorf eine treu deutsche, nationale Gemeinde geworden ist.

Stolz weht die Fahnen des alten und neuen Deutschland in den Straßen und den Säulenhallen, als sich die nationalen Jugendfreunde am Sonntag in Ammendorf versammelten, um im mächtigsten Kampfe zum Sturm auf den Feind zu ziehen. Und als sie aufmarschiert waren in langen Kolonnen, die Fahnen und die Wägen, die Menge der Vereine, und das Meer von Fahnen, die den Wind umwehten, und die Truppen, die zum Hört-Wessel-Platz aufmarschierten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten.

Hört Wessel und mit ihm Tausende junger Nationalsozialisten sind Zeugen eines gewaltigen Kampfes, eines unbeschreiblichen Kampfes, eines Kampfes, der die Welt in zwei Teile trennen wird. Die eine Seite waren die Arbeiter und die andere Seite waren die Nationalsozialisten. Die eine Seite waren die Arbeiter und die andere Seite waren die Nationalsozialisten. Die eine Seite waren die Arbeiter und die andere Seite waren die Nationalsozialisten.

So wie denn auch Kreisleiter Tschöke in seiner Rede jene 7000 Volksgenossen, die der Hört-Wessel-Feier teilnahmen, auf die zweiwöchige Bedeutung der Hört-Wessel-Feier hin, die einmal eine Mahnung an alle sei, vor den Gedanken an die Niedrigkeit deutscher Geschichte in dem letzten Jahrzehnt zu stehen und sich zu erinnern, daß es ein Volk war, das die Welt in zwei Teile trennen wird.

So sei denn das Denkmal Hört Wessels in Ammendorf der ganzen Gemeinde eine Stätte zur inneren Einkehr und eine Stätte des Dankes.

Mit den Worten „dem deutschen Soldaten der nationalen Revolution, dem Hört Wessel“ weht die Fahnen, die den Wind umwehten, und die Truppen, die zum Hört-Wessel-Platz aufmarschierten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten.

So haben sie da, die Tausende mit erheblicher Heiterkeit am Sonntag das große Hört-Wessel-Denkmal, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten, um das Hört-Wessel-Denkmal zu errichten.

Der kommunistische Gemeindevorsteher Sonnenberg von Ammendorf übernahm als Vertreter der Gemeinde das Denkmal in der Hand, das die Gemeinde ein treuer Hüter dieser Stätte sein werde.

er ist, der in Holzstämmen aufbewahrt wurde. Es ist daher darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Aufbewahrung von Grubenholz besondere Sorgfalt zu verwenden ist. Grubenholz muß in Behältern von unverbrennlichem Material aufbewahrt werden, teilsfalls dürfen dazu Holzstämmen, Holzleiten oder Säure benutzt werden. Anderem dürfen die Behälter nicht in unmittelbarer Nähe von anderen brennbaren Gegenständen aufgestellt werden. Wer diese Vorschriften nicht beachtet, macht sich strafbar.

Und sie wuchs wie eine Pflanze.

Der Straßenschnitzkünstler Friedrich Fezer hat am Hofengarten einen Schrebergarten und in diesem Schrebergarten hat er schon eine große, schöne, weihnachtliche Eucalyptus-Pflanze erzogen.

dieser köstlichen Gartenfrucht geerntet. Fezer oder hat sich die Natur einen Scherz erlaubt. Sie hat ihm eine Hibiscus-Pflanze von Würze befeuert, auf die ein Zerkocher befeuert. Die Gurke hat nämlich die Form einer vollendeten kurzen Spießgabel. Der Stiel ist richtiggehend am Mundstück gebogen, der Gurkentopf steht direkt drauf, ihm mit Tabak zu rauchen und anzugucken. Jeder Gurkenschnittler, der diese Wundergurke als Beiwort für seine Gastmahlzeiten befeuert, muß sich auf unserer Redaktion einstellen.

Reine Feldbiebische.

Wie aus zuverlässiger Quelle zu ersehen ist, sind die Feldbiebischen in der Gegend von Halle, Döllnitz und Schöna mitgeteilt, wird dort in letzter Zeit keine Feldbiebische vorgekommen.

Tagung der Gehörlosen in Halle.

Bundestagung des Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischen Taubstummenbundes

Eine große Anzahl von Taubstummen hatte sich am Sonntag nachmittag im feierlich geschmückten Saale der hiesigen Taubstummenanstalt zu einem außerordentlichen Bundestag des Sächsisch-Anhaltisch-Thüringischen Taubstummenbundes versammelt. Über dem Rednerpult leuchtete die Fackelentzündung, flankiert von dem Vizepräsidenten und dem Vorsitzenden. Nachdem der 1. Vorsitzende des Bundes die Tagung eröffnet und die Anwesenden begrüßt hatte, sprach der gebürtige Reichsstadtschreiber für Gehörlose und Schwerhörige, Hr. Fritz Albrecht, Berlin, über die Gehörlosen im Dritten Reich.

schon am Vormittag durch den Reichsstadtschreiber die Gleichstellung des Bundes vorgenommen worden sei. Der ehemalige Sächsisch-Thüringisch-Anhaltische Taubstummenbund gebore nun der nationalsozialistischen Reichsstadtschreiber für Gehörlose und Schwerhörigen an.

Der Redner, der seine Ausführungen mit dem sprechenden Gebärden der Taubstummen sprach, begleitete, erklärte, er werde in seinem Vortrag den Taubstummen in Deutschland unheimlich, und habe überall die gleiche Begeisterung gefunden und überall die gleiche Bereitschaft der Gehörlosen, mitzuwirken am Aufbau des deutschen Vaterlandes. Die Taubstummen seien sämtlich für einen Beruf ausgebildet, sie seien Handwerker aller Art, oder als Schriftsetzer, Kaufleute usw. tätig. Sie seien von dem wirtschaftlichen Verfall der Nachkriegszeit besonders hart betroffen, denn

Für den gefallenen Kameraden.

Reichsbahnabfertigungswert weist ein Denkmal.

In einer schönen Gedenkfeier wurde gestern am Sonntagvormittag die Begeisterung des Reichsbahnabfertigungswertes die Weite eines Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden.

Am den vereinigten Gehörlosen hatten die Fahnenabfertigungen der verschiedenen Eisenbahnbetriebsstellen, des Eisenbahnvereins und der Bahnhöfliche Aufstellung genommen, vor dem Gedenkstein war die taubstumme Mannhafte Gedenktafel angebracht.

Wenn es aber gelinge, die Arbeitslosigkeit allgemein zu verringern, dann werde auch der Taubstumme wieder Arbeit finden. Der Redner ging dann auf das Gebiet zur Behebung der sozialen Lage ein, das auch auf Gebiete der Jugendangelegenheiten sehr betroffen, denn

Am Anlaufpunkt der 1. Wor...

Am Anlaufpunkt der 1. Wor...

Schnellere Züge Berlin—Halle?

Wegenmangel macht die Deutsche Reichsbahn mit neuen Schnellzügen. Die neuen Schnellzüge sind in der Halle—Berlin Verbindung finden sollen, verschiedene Verluste. Gerüchte, die von einer Einführung der Schnellzüge vom Typ des „Legendens Hambrager“ rufen, die den Verkehr zwischen Halle und Berlin verbessern sollen, sind nicht zu verneinen. Die Einführung dieser Züge ist gerade auf dieser Strecke auf große Schwierigkeiten. Durch den sehr starken Zugverkehr ist es unmöglich, einen Zug zu beschleunigen, ohne Verwirrung in den Fahrplänen zu bringen. Die Einführung kann daher nur auf sehr langfristige Hoffnungen, die sich zum Winterfahrplan hin ermöglichen lassen wird, ist noch fraglich.

2800 bereits erheblich überschritten.

Die erfreuliche Steigerung der Verbergeleistungen durch die Zeichen dafür angehen werden, daß in der Halle—Berlin Verbindung ein erhebliches Wachstum der nationalsozialistischen Partei in immer härteren Umfange Eingang findet.

Rohr gehört nicht in Holzstämmen.

In wenigen Tagen sind die Holzstämmen für die Halle—Berlin Verbindung zu liefern. Die Holzstämmen sind in der Halle—Berlin Verbindung zu liefern.

Jagd und Hege im August.

Die Zeit des Feilhaltens. Der Bod zieht zu Holze. Schweine im Hafer.

Die ersten Gärten haben in Halle, die Zeit der Ernte ist gekommen. Aber noch immer lang und hofft der Bauer, so wie er das ganze Jahr hofft und geerntet hat. Am Siebenhundert ist es erregt, und manchmal schon die Zeit in der Tat den Anfang zu den gefährlichen heißen heißen Wochen. Die ersten Gärten haben in Halle, die Zeit der Ernte ist gekommen.

um dem reifenen Daser einen Versuch abzuwarten. Das Gemisch des Waldschlages ist jetzt. Vom 16. des Monats ab ist der Stroh für den Viehdünger freigegeben. Das Stroh wird in die Heilstellen eingetragen. Schmierfresser und Insekten sind jetzt in der Halle—Berlin Verbindung zu liefern.

Kriegsopfer heraus!

Am auch in Halle den nunmehrigen Zusammenkunft aller Kriegsopfer nach außen hin zu bekunden. Die Kriegsopfer sind in der Halle—Berlin Verbindung zu liefern.

Zwei Konkrete der Weiderrichtungsstelle.

Am letzten Sonntag fanden in der „Sozialistischen“ zwei Weiderrichtungsstellen der Kriegsopfer in der Halle—Berlin Verbindung zu liefern.

Bereinsnachrichten.

Abteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 10 Pf. für den Mitnehmer aufgenommen.

Die Rassenforschung in Halle.

Von der obersten Leitung des Rassenforschungsamtes der NSDAP, eracht Mittelteil, daß es nur ein „Rassenamt“ und zwar das der SS, gibt. Jeder Aufbau von Einrichtungen, die sich mit der Rassenpflege beschäftigen, erfolgt nach einheitlichen Richtlinien über die Gesundheitsämter vom Staat aus. Verschiedene schon gegründete oder noch in Gründung befindliche Stellen sind an „Anstalten“ angeschlossen. Die Rassenforschung in Halle wird durch die Rassenforschung in Halle durchgeführt.

Werbekaktion der Arbeitsfront.

3000 Kennanfragen beim DSB. Wie aus die Bezirksgeschäftsstelle Halle der Deutschen Handlungsgehilfenverbände mittels, hat die große, von der Deutschen Arbeitsfront eingeleitete Werbekaktion im Bezirk Mitteldeutschland vornehmlich in den letzten Tagen ganz außerordentliche Erfolge erzielt. Die Werbekaktion der DSB in Halle findet seit dem 24. Juli bereits mehr als 3000 Kennanfragen von bisher unorganisierten Kaufmannsgehilfen eingegangen. Damit ist das Werbergebnis in dem Zeitraum vom 1. bis 25. Juli d. J. mit rund

Der Bauer hat den Jagdpächter gebeten.

er möchte doch mal dazwischenfallen, wenn es gerade so passen tut, aber der Jagdpächter will sich nichts von Schmeicheln lassen, obwohl er sehr wohl die Jagdpächter gebeten hat. Der Bauer hat den Jagdpächter gebeten, er möchte doch mal dazwischenfallen, wenn es gerade so passen tut, aber der Jagdpächter will sich nichts von Schmeicheln lassen, obwohl er sehr wohl die Jagdpächter gebeten hat.

Den einen oder anderen guten Bod möchte der Jagdpächter in der Wäldzeit, die bis zum 10. August etwa währt, noch auf die Beute legen.

Den einen oder anderen guten Bod möchte der Jagdpächter in der Wäldzeit, die bis zum 10. August etwa währt, noch auf die Beute legen. Den einen oder anderen guten Bod möchte der Jagdpächter in der Wäldzeit, die bis zum 10. August etwa währt, noch auf die Beute legen.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt. Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt. Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize.

Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt. Die Entenjagd bietet am August hohe weidmännliche Reize, sei es, daß man hinter dem Busch die Fährten der Enten nahe dem Wasser auf der Jagd ansetzt.

Aus der Heimat

General Ritter von Epp spricht. Erster Marine- und Kolonialkriegerbundes- tag in Leipzig.

Leipzig. Am Sonntagabend fand im Rahmen des Marine- und Kolonialkriegerbundes im Zoo der Verhandlungen und Kameradschaftsabend statt. Zunächst begrüßte der Vorsitzende Herr von Epp die Teilnehmer. Er sprach über die Bedeutung der Marine- und Kolonialkriegerbewegung in der Gegenwart und die Aufgaben der Kameradschaften. Er erwähnte die Leistungen der Teilnehmer im Weltkrieg und die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden.

Monte-Casino. V. L. S. u. M., der Präsident des Bundes deutscher Marinevereine, betonte die enge Verbundenheit des Marine- und Kolonialkriegerbundes und feierte den Zusammenkunft.

Die Dankansprache hielt der Reichsstatthalter von Bayern, v. v. E. p., als Präsident des deutschen Kolonialkriegerbundes. Er führte u. a. aus: Um dem fernen Kameraden ein Bild zu geben, ist es wichtig, die Kameraden zu kennen. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden.

Am Sonntag hielt der deutsche Kolonialkriegerbund unter Leitung des Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter von Epp, seine Hauptversammlung in Leipzig. Der Vorsitzende Herr von Epp sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden.

Die bisherigen gefälligen Beschlüsse sind in der nächsten Nummer der Zeitschrift veröffentlicht. Die Beschlüsse sind in der nächsten Nummer der Zeitschrift veröffentlicht. Die Beschlüsse sind in der nächsten Nummer der Zeitschrift veröffentlicht.

Zum Schluss hielt Reichsstatthalter General Ritter von Epp noch eine kurze ermahrende Ansprache. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden. Er sprach über die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameraden.

Der Tagung des Kolonialkriegerbundes und des Bundes deutscher Marinevereine sind eine ganze Reihe von telegraphischen und brieflichen Glückwünschen zugegangen, darunter ein Telegramm des Reichsstatthalter in Sachsen, Herrn v. Epp, sowie ein Telegramm des Kriegerverbands in Weimar. Die Glückwünsche sind in der nächsten Nummer der Zeitschrift veröffentlicht.

Küsterfahrt.

Roman von Grete Neumann-Löcknitz

Urhelmschutz: Romanvertrieb: K. Kuku, Halle S., Bismarckstrasse 10.
"Aber er hat die Konfession," sagte Maria mit Andacht. "Er ist für uns ein armer Mann."
"Seht doch die Kleine," rief die Korbel. "Sieht sie in ihrer Regenkapuze nicht wie ein Heimgeländchen aus?"
"Sie ist süß!" begeisterte sich Lore.
"Und ihr danken wir, alles Haberein," sagte Lore nach einer Weile. "Ihr dankt mich für die Kleider, die ich euch gegeben habe. Ich danke euch für die Kleider, die ich euch gegeben habe. Ich danke euch für die Kleider, die ich euch gegeben habe."

aufgetaucht wäre, vielleicht zwei Jahre nach geschehener Schlacht. Hier stünde kein Zeugniss, denn Deutschland war ein geographischer, ein nationaler Begriff. Hier diesem Denkmal stünde im Jahre 1915, also schon zwei Jahre nach der Schlacht, das deutsche Volk mit seinem Haupt, traurig, denn nichts von alledem, wofür das deutsche Volk damals gekämpft hat, nichts von dem, wofür es sich im Kampf geschlagen hatte, war hier. Es war wohl die Bereinigung der Truppen einsetzten, aber das deutsche Volk hatte die Erfüllung seines Sehns nach einem Reich, nach einer innerlich festen Form mit harter Staatsführung, mit geübten Bürgern nicht erfüllt gesehen. Als am Ende der Bismard-Ära die Verstaatlichung übernahmen und die staatspolitische Einheit ge-

Raubmord im Anwaltsbüro.

17jähriger Lehrling der Mörder. / Verhaftung vor der Abreise im Flugzeug.

Dresden. Am Freitagnachmittag wurde in der Kanzlei des Justizrates Dr. Wilmann in der Johannisstraße der 23 Jahre alte Bürovorstand Georg Martin mit einer Schusswunde aufgefunden. Kurz nach der Auffindung verhielt der Schwerverletzte, ohne daß er in der Lage gewesen wäre, nähere Angaben zu machen.

Hierzu wird gemeldet: Das Büro, in dem der Ermordete aufgefunden wurde, befindet sich im ersten Stockwerk. Das Hauptarbeitszimmer liegt mit der Fensterrichtung nach der Ringstraße an. Es war Bürovorstand, daß die Angestellten in den Mittagsstunden die Arbeitstätigkeit verließen und nur der Bürovorstand zurückblieb, um einige Angelegenheiten erledigen zu können. Das Hauptarbeitszimmer lag zu jener Zeit auf Urlaub. Martin ließ sich während der Mittagszeit von seiner Schwester sein Mittagessen ins Büro bringen. Während des Aufenthaltes der Schwester fand sich auch ein 17jähriger Lehrling im Büro einfinden. Die Schwester entfernte sich später. Der letzte Diener entlassene Lehrjunge verließ aber das Büro. Gegen 15.30 Uhr wollte

schaffen, da war das Reich in den Fundamenten schon tief zerfallen, so daß der Staatsbau des deutschen Volkes mit einem Male zusammenbrechen konnte, als der Krieg verloren war. Heute steht das Deutschland auf ein sich veränderndes Deutschland, auf ein Deutschland, das erwacht, es bildet auf ein Volk, dem noch fehlt die Einheit des gesamten Willens mit dem Willen seiner Führer. Noch fehlt noch viel zu schaffen, was fehlt noch die politische Freiheit, und unter der Handgeleitete noch die Freiheit eines Friedensvertrages geschlungen, von dem das Mutter abgenommen wurde, aus dem Alten des Wiener Kongresses und aus den sogenannten Friedensverträgen der Absicht des Dreißigjährigen Krieges nach den Vorfällen von Wäinler und von Esnabrad.

eine Klientin des Rechtsanwalts Geld bringen. Als sie an der Tür klingelte, hörte sie eine Stimme rufen: "Holt die Polizei!" Nummer betragte sich die Frau um Hause und mit Hilfe der im gleichen Hause wohnenden Anwohnerin des Rechtsanwalts gelang es, das Büro zu öffnen. Dort fand man dann den jungen Mann in einer großen Blutlache nur noch röchelnd vor. Die Ermittlungen, vor allem die Nachprüfung der Kassenbücher, ließ noch im Gange. Es liegt dem Anwohnerin des Rechtsanwalts an, das Verbrechen der Ermordung wurde von der Staatsanwaltschaft beschuldigt und nach dem Verdict am Minderen Platz gebracht.

Die Festnahme in Ostend.

Das Leipziger Polizeibüro meldet: In dem Mord in einem Rechtsanwaltsbüro in Dresden wird mitgeteilt, daß die Festnahme des Mörders Lohse durch die hiesige Staatsanwaltschaft erfolgt. Lohse hatte hier übernachtet und konnte in den Abendstunden, als er von Ostend aus seine Fahrt mit dem Flugzeug nach Berlin weiter fortsetzen wollte, verhaftet werden.

KPD-Organisation aufgedeckt.

100 Verhaftungen.
Stendal. Von der Staatspolizeiheile Wacheburg wird mitgeteilt: In der Stadt Stendal und in den Orten Zangermünde und Zangerhütte ist die politische Polizei einer verdorbenen Neugründung der KPD, die die KPD in Stendal, Zangermünde und Zangerhütte sich zusammengekommen worden. Der Polizei ist ausfindig Material in die Hände gefallen. Sie hat die Neugründung der KPD, im Kreise Stendal restlos beseitigt.

Die Reichsflagge verächtlich gemacht.

Nach Monate Gefängnis.
Verhaftung. Der Arbeiter Otto Pander aus Neuhaldensleben, der sich seit Jahren in der KPD betätigt, hatte sich vor dem Einzelrichter wegen Verächtlichmachung der Reichsflagge zu verantworten. Pander hatte die Reichsflagge in einem Briefkasten für den Haus zu einem öffentlichen Anlaß befestigt hatte, auszuweichen, er hätte bereit sein, wenn sie sich an Stelle dieses Pappens Brot gekauft hätte. Der Angeklagte gab an, diese Bemerkung gebraucht zu haben, behauptete aber, daß sie im Laufe einer persönlichen

die Prüfung des Heftbuchs dieses durch den Beauftragten der Verbrannt für Brauerzeilen. Die Prüfung habe ergeben, daß das Heftbuchs dieser Verbrannt einen Verstoß gegen die Brauerzeilen habe. Die Brauerzeilen befinden sich in einem Zustande, wie er nicht besser sein könne. Kaufmann Morawitz wurde daraufhin mit 94 Stimmen erneut zum Verbrannt ernannt. Zum Schluss wurde noch über die im Heftbuchs der Brauerzeilen in Form eines Heftbuchs festzustellen; an ihrer Vorbereitung werden auch der Bürgermeister und der Magistrat mitarbeiten.

1,5 Millionen für Oberegulierungsarbeiten.

Belgern. Der Verkehrsminister hat beim Reichsminister der Finanzen beantragt, ihm für die Niedrigwasserregulierung der Elbe im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsgesetz gemäß Paragraph 12 der Beschäftigungsbekanntmachung 480 000 RM. durch die Rentenversicherungsfond für Verfügung zu stellen. In dieser Summe ist u. a. ein Betrag für die Abführung der Schiffe in der Elbe im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsgesetz gemäß Paragraph 12 der Beschäftigungsbekanntmachung 480 000 RM. durch die Rentenversicherungsfond für Verfügung zu stellen. In dieser Summe ist u. a. ein Betrag für die Abführung der Schiffe in der Elbe im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsgesetz gemäß Paragraph 12 der Beschäftigungsbekanntmachung 480 000 RM. durch die Rentenversicherungsfond für Verfügung zu stellen.

Nachdem über die Art der Durchführung, ob die Arbeiten von Freiwilligen Arbeitsstellen angefertigt oder von Unternehmern vergeben werden, konnte noch nicht festgestellt werden. Jetzt heißt aber, daß durch diesen Bau wieder eine große Anzahl Arbeitslose Beschäftigung finden wird.

Bierzehnjähriger bei einer Schwarzfahrt verunglückt!

Schöpfenstedt. Auf der Straße nach Schöpfenstedt fanden Radfahrer einen vierzehnjährigen Jungen, der sich auf ein einseitiges Motorrad befand. Nachforschungen ergaben, daß der Junge ohne Wissen seines Vaters das Motorrad zu einer Schwarzfahrt benutzte und dabei verunglückte. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Brielaubflug.

Südfliegerei 580 Kilometer in 10 1/2 Stunden.
Stadtlängfeld. Die Brielaubfliegervereinigung hat eine Flugreise in die Gegend von Stadtlängfeld unternommen. Die Flugreise wurde am Sonntag, den 7. August, durchgeführt. Die Flugreise wurde am Sonntag, den 7. August, durchgeführt. Die Flugreise wurde am Sonntag, den 7. August, durchgeführt.

500-Jahrfeier der Braucommune.

Heftigkeit. In der Hauptversammlung der Heftigkeit Braucommune erläuterte der Präsident Kaufmann Morawitz Bericht über

Über er hat die Konfession.

"Aber er hat die Konfession," sagte Maria mit Andacht. "Er ist für uns ein armer Mann."
"Seht doch die Kleine," rief die Korbel. "Sieht sie in ihrer Regenkapuze nicht wie ein Heimgeländchen aus?"
"Sie ist süß!" begeisterte sich Lore.
"Und ihr danken wir, alles Haberein," sagte Lore nach einer Weile. "Ihr dankt mich für die Kleider, die ich euch gegeben habe. Ich danke euch für die Kleider, die ich euch gegeben habe. Ich danke euch für die Kleider, die ich euch gegeben habe."

Hauptkasson für Ozeanflieger.

Französische Flieger auf dem Wege von Neuport nach Indien.

Die französischen Fliegerkommandanten Maurice Hottel und Paul Gobos sind am 10. d. Mts. um 11 Uhr 30 vom Flughafen-Fliegerplatz bei Neuport zu einem Flug ohne Zwischenlandung nach Karachi (Britisch-Indien) gestartet. Sie wollen den Westindienflug für ununterbrochenen Flug brechen.

Die beiden französischen Flieger Hottel und Gobos haben am Sonntagabend gegen 18 Uhr Godesburg überflogen. Der große Zylinderflug, den beide Flieger bei der Überquerung des Ozeans machen, macht es fraglich, ob sie noch genügend Brennstoff an Bord haben, um den Westindienflug zu brechen.

Die französischen Ozeanflieger fletzen durch Frankreich dem Münchener Flugklub mit, daß sie kurz nach 24 Uhr am Mittwoch eintrifften würden. Bis gegen 2 Uhr wurden die Flieger über München jedoch nicht gesichtet. Man nimmt an, daß die Flieger, von Straßburg kommend, etwas zu weit nördlich geflogen sind.

Am nächsten Nachmittag traf in Paris ein weiterer Flugbericht der beiden Flieger ein, monatelang der Rennstrecke zu verzeichnen haben.

Dieser Flugbericht in Paris hat den Weltfrieden aus ausgelöst. Die Flieger hatten 5780 Kilometer bei Überfliegung des Westindienfluges zurückgelegt. Bis dieser Zeit hatten sie noch 2750 Kilometer, womit sie unter günstigen Bedingungen noch 5000 Kilometer zurücklegen können.

Der frühere englische Fliegeroffizier Grieron ist am Sonntagabend vom Flughafen-Fliegerplatz bei Neuport gestartet.

Die polnischen Flieger Gebrüder Benjamin und Joseph Adamowicz treffen Vorbereitungen zu einem Atlantikflug, der sie über Harbour-Grace nach Barbados führen soll.

Zu einem Dauerflug von Kapstadt nach London ist ferner der schweizerische Flieger Karl Ranner gestartet.

800 000 Pfund georgien. Die Arbeiten werden fortgesetzt, da noch immer rund 200 000 Pfund in der Stadt liegen. Bei den Bergungsarbeiten wurde erstmalig ein neuer Saugapparat angewendet, der die Goldbrüde aus dem Brod herausbringt.

Wülfenkönig im Chausseegraben.

Feuerwehr fängt einen Löwen ein.

Zu einer nicht gerade alljährlichen Arbeit wurde die Berliner Feuerwehr herangezogen. Bei einem auf der Fahrt befindlichen Wanderzirkus hatte sich ein Käfig geöffnet und ein

Löwe hatte sich die lockende Freiheit zunutze gemacht. Als man den Bericht des wertvollen Zirkusbesizers benachrichtigte und nach seinem Verbleib forschte, fand man dieses Tier vor dem Bahnhof Pantof-Beiersdorf niedergedrückt in einem Chausseegraben. Die Feuerwehr ließ von der Seite her die Öffnung des Käfigs hindurchschließen, es mit freudvollem Jubel rufen, daß der Löwe in seine Behausung hineingekommen sei.

Aus Oesterreich ausgewiesen.

Reichsdeutsche Pressevertreter verließen Wien.

Der Vertreter des Reichs-Verlags, Schöberl, und der Korrespondent der „Münchener Zeitung“, König, wurden aus dem Reich ausgewiesen. Beide werden, wie gemeldet wurde, nach Oesterreich ausgewiesen. Schöberl wurde eine 48stündige Frist für die Erledigung seiner häuslichen Angelegenheiten gewährt.

Am 1. Oktober: Tag des Bauern

Eine Million Bauern werden in Hoga an der Weiser erwartet.

Der 1. Oktober soll ähnlich dem Tag der Deutschen Arbeit am 1. Mai als Tag des Deutschen Bauern anserien werden. Ein großes Reichstreffen der deutschen Bauernschaft soll in diesem Jahre in Hoga an der Weiser stattfinden. Man erwartet eine gewaltige Massenversammlung und rechnet mit der Beteiligung von etwa einer Million deutscher Bauern. In der Hogaer Weiser, die ein ausgedehntes Aufmarschgelände darstellt, soll die Reichsversammlung, die am 1. Mai auf dem Tempelhofer Feld zum Tag der nationalen Arbeit Verwendung fand, abgehalten werden.

Der Tag des deutschen Bauern wird mit Vorbildungen heimischer Spiele und Gedenk- und einem großen Trauenumzug verbunden sein. Nachdem der Landesleiter der Propaganda-Ministeriums für Hannover schon eine Vorbereitungs des Festes vorgenommen hat, werden in den nächsten Tagen Ministerien des Reichspropaganda-Ministeriums und der Reichsleitung der NSDAP weitere Vorbereitungen

für den Tag des deutschen Bauern an Ort und Stelle in Hoga treffen.

„Ehrenmal des Weisens“ geweiht.

Am Sonntag, dem Gedenktag der siegreichen Kämpfer um Lütich, wurde in Wachen das „Ehrenmal des Weisens“ eingeweiht, das zum Andenken an alle im Weltkrieg Gefallenen, die mit Wachen als Vaterland oder durch die Garnison verbunden waren, errichtet wurde.

Zu dem Einweihungsfestlichkeiten selber, die mit Gottesdiensten in allen Kirchen eingeleitet wurden, hatten sich zahlreiche hohe Vertreter des alten und neuen Reichs eingefunden. Nach einer Ansprache des Generalmajors Stützmann übertrug der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fischer von Selding, die Weisung der Reichs- und Staatsregierung. Der Bürgermeister Janßen nahm dann die Weihe vor, der dann ein Vorbereitender der verschiedenen Organisationen folgte.

Das Ehrenmal ist aus dem alten Pflaster der mittelalterlichen Stadtbefestigung Wachen, dem Marienort, errichtet worden.

Aus Sumpfi wird Ackerland.

Am Sonntagabend wurde der Grundstein zu einem neuen Weizenanbau in der Niederlande angelegt. Die Weizenanbau in der Niederlande wurde durch die Einweihung von Vittoria vorberichtet, soll dieses zweite landliche Zentrum „Sabandis“ am 21. April 1934 eingeweiht werden. Der Weizenanbau ist zur Verhütung aller wichtigen Gebiete und der gesamten Strassen, Wasser, Licht- und Stromanlagen werden also kaum neue Monate vergehen. „Sabandis“ wird ganz im Südwesten der Provinz Sumpfi liegen.

Der sächsische Ministerpräsident von Killinger spricht in einem Aufruf an die Bevölkerung die Bitte aus, künftig von der Einweihung des Ehrenbürgerrechts an ihn abzulehnen.

Alfred Braun ohne Paß.

Verfahren im Rindfleischskandal.

An der Rindfleischskandalverfahren ist jetzt von der Kriminalpolizei ein Verfahren eingeleitet worden, welches sich gegen Alfred Braun, den Inhabenden des Fleischhandels, der Magasin sowie gegen den Ministerialrat Gieseke richtet. Den Benannten sind die Pässe abgenommen worden und außerdem die Kriminalpolizei in ihren Wohnungen eingehende Durchsuchungen vorgenommen. Hierbei sind erhebliche Mengen von Aufzeichnungen und Schriftstücken aller Art beschlagnahmt worden, die in der ganzen Weiser noch sehr ausführlich sein dürften.

Deutsche Front in USA.

In Chicago ist eine deutsche Führertraktung abgehalten worden, auf der ein Zusammenschluss aller deutschwichtigen Verbände und Gruppen in den Vereinigten Staaten beschlossen wurde.

Taufen in Korea.

Eine Sechshundert vollständig verheiratet.

Die koreanische Seehafenstadt Tsulan wurde von einem schweren Taifun, der von wolkenschwärzigen Nebenschichten begleitet war, heimgesucht. 182 Häuser wurden vollständig zerstört und von den reichenden Wasserhimmelsstürmen 700 Häuser fast vollständig unter Wasser. 80 Fischerboote wurden von einer Wellenflut erfasst, um Meer hinausgetrieben und zerstört. Nach schrecklichen Schäden tritzten ein und wurden von den Wellenmengen weggerissen.

Goldfische im tiefen Meere.

800 000 Pfund aus der „Egypt“ georgien.

Das italienische Bergungsschiff „Virgilio“ traf am Sonntag mit einer neuen Ladung von 20 000 Pfund in Goldfischen in Romona ein, die aus dem Meer der „Egypt“ georgien wurden. Bisher sind also

Zaufendjährige Wikingenburg harret der Ausgrabung

Zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Wikingen an der Elbe gehört die lagenumwundene Wikingenburg bei Wismar. Die drei Ringmauern der Burg gelegen haben muß. Die Forscher haben sich vielfach über den Ort herumgeirrt, an dem diese für die frühgermanische Seefahrt so wichtige Stelle sich befand. Wie die Jomsburg aussehend hat, wissen wir ziemlich genau aus der isländischen Heimskringla-Saga, die die Gründung und Anlage des Dries durch den Wikingenführer Palnatok beschreibt. Es scheint nun, daß das Problem von einem Archäologen richtig gelöst worden ist, worauf Dr. Ferdinand Dornhoff in Reclams „Universallexikon“ hinweist. Der ehemalige Feldwebelmeister Heimkeim Dornhoff hat nämlich auf Grund von Studien, die er über Ostermann machte, die Sage und auch die Überreste der Jomsburg festgestellt und darüber in einer kleinen Schrift berichtet. Danach hätten vor diese alte Wikingen-Burg an einer Stelle zu finden, an der sich allmählich ein lebhaftes Badetreiben entwickelt. Die Sage zwischen den pommerischen Häusern der Insel Sölund und der Insel Öland, die der einjährige Dornhoff in pommerischen Klüfte, auf die Beschreibung der isländischen Saga genau paßt.

So heute die bunten Häuserreihen der Seebäder den Strand der Insel Wismar einrahmen, deckte uns Jahr 1000 dichter Wald die Dünenhänge. Hier hat sich der Siedlungsplatz eines Königs, der von der nordischen Seefahrt abhing, der Dänenkönig Harald hatte einmal, als er bei seinem Gesandten Palnatok auf der Insel Sölund zu Gast war, mit einer Waage den Wismar-Wend besessen, der im Laufe des Wikingenrautes, zwischen dem König und dem Seebädermann eine Entfremdung, die in einer ähnlichen Forderung gelöst wird, wie sie Heister dem Tell stellte:

Palnatok mußte nämlich von dem Haupt seines eigenen Stammes ein Mitglied zu heiraten. Er hat die Saga kam der Palnatok und sein Schlichting Wend am alten Götterglauben schickte, während König Harald sich dem Christentum zuwandte und die alten Götterthürme zerstörte. Jedenfalls wurde Harald von Palnatok durch einen Verrat in den Tod gebracht und Wend wurde König. Doch zwischen ihm und Palnatok, in dem er den Wörder seines Vaters sah, entrante er sich, und so wandte sich der Wikingenführer mit 40 Schiffen an die pommerische Küste, wo ihn der Wendenkönig Buris an den Jomsburg an, die heutige Insel Wismar, abtrat. Hier erbaute er die Jomsburg und nannte seine Mannen nach ihr Joms-Wikingen.

Nach den Angaben der Saga war die Elbung ein befestigter Seehafen, der eine Mauer von 300 Gängen umgeben war, die alle nach außen hin offen waren. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg, einem fast kreisförmigen Fort, wurde das flache Tal durch einen Brückenbogen verbunden, auf dem sich ein breiter Turm erhob. Der Zugang zum Hafen war durch einen schiefen Turm, der Alsted heißt, geschützt. Die ganze Weidung paßt vortrefflich auf den zwischen den Dünenhängen von Deringsdorf und Alsted liegenden, heute verunpflanzten Weiden und seinen selbst verlandeten Ausgange nach dem Meer. Auf dem Dünenhänge ließ sich leicht eine Befestigung anlegen. Von der Alstedburg,

Familien-Nachrichten

Statt Karten

Heute entschlief in Gott nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater

Hans Weitzel

kurz vor seinem 60. Geburtstag.

Margarete Weitzel, geb. Wittler
Hans-Friedrich Weitzel
Jochen Weitzel
Annemarie Weitzel, geb. Senger

Hedersleben (Bez. Halle) u. Halle (S.), den 6. August 1933

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. August, von der Kirche in Hedersleben aus um 3 1/2 Uhr nachmittags statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der **herzogliche Amtmann**

Fritz Herrmann

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eva Loth, geb. Herrmann
Kurt Loth.

Freitag Amesdorf, den 7. August 1933.

Die Trauerfeier findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr in der Kirche zu Amesdorf statt

Nachruf.

Nach einem Leben unermüdlicher Arbeit verschied

Frau Mathilde Rickelt

Mitinhaberin der Firma Franz Rickelt

im Alter von 74 Jahren.

Wir beklagen den Verlust der Dahingeschiedenen aufs schmerzlichste.

Ihr Andenken in Ehren zu halten, ist unsere vornehmste Pflicht.

Firma Franz Rickelt, Schirmfabrik.
Herbert Rüger als Mitinhaber.
Die Geschäftsleitung. Das Personal.

Spiegelgläser

Wabius, Dessauerstr. 3

Ganze Namen od. Vornamen zum Zeichnen von Wäsche usw. (ab) wachen

H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Anfragen

nach der Aufschrift der Gläser sind alle Gläser-Anfragen (ins) zuordnen, weil sie uns in den meisten Fällen unbekannt sind und wir aufpassen werden müssen.

Wir bitten deshalb um schriftliche Anfragen an uns zu schicken, auf dem Umschlag jedoch die be- zügliche Nummer angeben und sich auf die Angelegenheit, die die „Saale-Zeitung“ betreffen soll.

Die Trauerfeier findet Dienstag, 14 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Hendel-Druckerei

Dienstag Wiedereröffnung



Große Ulrichstraße 58

Bei dem erfolgten vollständigen Umbau sind die neuesten Errungenschaften der modernen Technik in Anwendung gebracht. In praktischer und hygienischer Beziehung, ebenso was Sauberkeit anbelangt, ist hier etwas Musterzügliches geschaffen worden. Wir hoffen, daß der Umbau dazu beiträgt, den Fischverbrauch noch mehr zu heben.

Erhöhter Fischverbrauch schafft Arbeit und Brot!

In Halle folgende Verkaufsstellen: Große Ulrichstraße 58, Steinweg 30a am Rannischen Platz, Bernburger Straße 17 am Reileck

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir nur hierdurch herzlichst
Gastwirt
Gerhard Volkrath u. Frau
Elsa geb. Bley

Verlobt:
Seit: Marianne Günther mit Karl Heinz Amadick.
Saarburg: Charlotte Reine mit Walter Herrmann.
Schloß Lubitz: Edith Bauermeister mit Ferdinand Schwarz, Dipl.-Landwirt.

Ge storben:
Halle a. S.: Vertha Reife geb. Brenzel, 71 Jahre, Feiertag 7. 8. 15 Uhr, Gertraudenfriedhof. — Emilie Haack geb. Weinmann, 68 Jahre, Beerdigung 7. 8. 14.30 Uhr, Nordfriedhof. — Vertha Hücher geb. Döring, 63 J. Feiertag 7. 8. 13 Uhr, Gertr. Friedhof. — Albin Hübner geb. Krahl geb. Grunert, 84 Jahre, Feiertag, erl. Merseburg: Wilhelm Boigt, Rentner, Eisenberg 7. 8. 13.30 Uhr, Gertraudenfriedhof Halle. — Maria Manigk geb. Apel, 68 J., Feiertag 8. 8. 15 Uhr. — Selb.: Kaufmann Wilhelm Müller, 67 Jahre, Ginförderung bereits erfolgt. — Rentner Paul Hübnermann, 61 Jahre, Feiertag 7. 8. 16.30 Uhr.

Von der Reise zurück!
Dr. Strauch
Friedrichstraße 13a

Zurück
Dr. Eiler
Friedrichstraße 11a

Zurück!
Dr. F. Hoffmann
Fahrratz für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Adolf-Hilfer-Ring Nr. 3

Von der Reise zurück!
Dr. med. Th. Albrecht
Adolf-Hilfer-Ring 14.

Zurück
Zahnarzt Dr. Kaesemodel
Adolf-Hilfer-Ring 11

Zurück
Dr. Petzhold

Zurück
Frau Dr. med. A. Huritz
Krxn, Hindenburgstr. 41

Von der Reise zurück
Dr. med. Alander
Merseburger Straße 1

Suppen-Knochen . . 1 Pfd. 5 Pf.
Reines Schweine-Fett . 34 Pf.
Versuchen Sie bitte meine
sehr zarten Schweine-
Schnitzel 95 Pf.
1 Pfd. nur
Schweine-Nieren nur
Gulaschfleisch nur 48 Pf.
Knoblauchwurst nur
Hammel-Band nur 54 Pf.
Rüden u. Blatt 64 Pf.
Butter, Wurst, Fleischwaren.
A. Knäusel,

ANZEIGEN
SCHAFFEN UMSATZ!

Garantie, Geld zurück, wenn nicht zufrieden!
Halle a. S. Wagnen
Ungeliefer bei Milch und Tier. H. Hund durch Verhüten.
Milchen, Füttern, Motten, riechend, nicht fessend gr. Flasche 1.- Mk.,
Fertigfabrik 95 Pf.
Verlauf nur Riesolda, Steinweg 10.

Schnittfeste Tomaten 1 Pfd. 16 Pf.
Schöne Eierpfäumen 1 . . 20 . .
Edelfirsische . . 1 . . 28 . .
Gravensteiner Apfel 1 . . 25 . .
Frische Zitronen 3 St. 10 . .

Wiesinghohl
Wirsinghohl
Rotkohl
Niedermeier G. m. b. H.

Diese Preise gelten für unsere Filialen in Halle, Ammerndorf, Bötaun und Nietleben.

Die große vaterländische Tageszeitung Mitteld Deutschlands ist

Halle's
bestes Familienblatt die
Saale-Zeitung

Vielseitig, interessant und aktuell in Wort und Bild.

Probennummern auf Wunsch.
Kundentprogramm am Dienstag

Leipzig
Beleglänge 289,6
6.00: Aufnahmest. 8.00: Sperrzeit.
6.20: Prüfungen. 9.00: Sperrzeit.
6.30: Aufnahmest. für Hausfrauen. 10.00: Neue Nachrichten.
6.40: Wirtschaftsnachrichten. 10.10: Schluß! 11.30: Zeitungs-Beizeiterbericht.
6.45: Wetterbericht, Wasserstandsmedungen und Verkehrsamt. 11.30: Der Wochtpost und andere Diakalt- geschichten: Ernst Stimmel.
6.55: Nachrichtenbeil. 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 11.40: Zeitungs-Beizeiterbericht (Schalplatten) Märkte.
7.00: Wetternachrichten verbunden mit Schalplattenkonzert. 11.45: Höhepunkte des Wetter- berichtes für die Landwirtschaft.
7.20: Solisten-Stunde. 12.05: Zeitungen der Deutschen Seemanns- 13.00: Sperrzeit.
7.30: Nachrichten-Stunde, Tagesprogramm. 13.25: Zeitungen der Mittagskonzert (Schalplatten).
7.35: Deutsche Lieder und Gesänge. 13.45: Neue Nachrichten.
7.40: Nachrichtenbeil. 14.00: Vorstellung des Mittagskonzertes (Schalplatten).
7.45: Bühnenkunde für die Jugend. 14.40: Klavierwerke von Franz Schubert.
7.50: Stunde für Einfame und Kranke. 15.00: Zungenbunde.
7.55: Wirtschaftsnachrichten. 15.30: Wetter- und Börsenberichte.
8.00: Nachrichtenbeil. 15.45: Dichter, reifen Sprecher: Hans Richter.
8.05: Nachrichtenbeil. 16.00: Nachrichtenbeil. aus Leipzig.
8.10: Nachrichtenbeil. 17.00: Für die Frau.
8.15: Nachrichtenbeil. 17.25: Zeitungs-Beizeiterbericht.
8.20: Nachrichtenbeil. 17.35: Schalplatten Lustige Überwörter.
8.25: Nachrichtenbeil. 18.00: Das Gedicht.
8.30: Nachrichtenbeil. 18.05: Von Aufbau des Dritten Reiches: M.-H. Gerthelmann, Weimar.
8.35: Nachrichtenbeil. 18.30: Zeitungs-Beizeiterbericht des Deutschen Seemanns- 18.40: Nachrichtenbeil. 18.45: Nachrichtenbeil. 18.50: Nachrichtenbeil. 18.55: Nachrichtenbeil. 19.00: Nachrichtenbeil. 19.05: Nachrichtenbeil. 19.10: Nachrichtenbeil. 19.15: Nachrichtenbeil. 19.20: Nachrichtenbeil. 19.25: Nachrichtenbeil. 19.30: Nachrichtenbeil. 19.35: Nachrichtenbeil. 19.40: Nachrichtenbeil. 19.45: Nachrichtenbeil. 19.50: Nachrichtenbeil. 19.55: Nachrichtenbeil. 20.00: Nachrichtenbeil. 20.05: Nachrichtenbeil. 20.10: Nachrichtenbeil. 20.15: Nachrichtenbeil. 20.20: Nachrichtenbeil. 20.25: Nachrichtenbeil. 20.30: Nachrichtenbeil. 20.35: Nachrichtenbeil. 20.40: Nachrichtenbeil. 20.45: Nachrichtenbeil. 20.50: Nachrichtenbeil. 20.55: Nachrichtenbeil. 21.00: Nachrichtenbeil. 21.05: Nachrichtenbeil. 21.10: Nachrichtenbeil. 21.15: Nachrichtenbeil. 21.20: Nachrichtenbeil. 21.25: Nachrichtenbeil. 21.30: Nachrichtenbeil. 21.35: Nachrichtenbeil. 21.40: Nachrichtenbeil. 21.45: Nachrichtenbeil. 21.50: Nachrichtenbeil. 21.55: Nachrichtenbeil. 22.00: Nachrichtenbeil. 22.05: Nachrichtenbeil. 22.10: Nachrichtenbeil. 22.15: Nachrichtenbeil. 22.20: Nachrichtenbeil. 22.25: Nachrichtenbeil. 22.30: Nachrichtenbeil. 22.35: Nachrichtenbeil. 22.40: Nachrichtenbeil. 22.45: Nachrichtenbeil. 22.50: Nachrichtenbeil. 22.55: Nachrichtenbeil. 23.00: Nachrichtenbeil. 23.05: Nachrichtenbeil. 23.10: Nachrichtenbeil. 23.15: Nachrichtenbeil. 23.20: Nachrichtenbeil. 23.25: Nachrichtenbeil. 23.30: Nachrichtenbeil. 23.35: Nachrichtenbeil. 23.40: Nachrichtenbeil. 23.45: Nachrichtenbeil. 23.50: Nachrichtenbeil. 23.55: Nachrichtenbeil. 24.00: Nachrichtenbeil.

Königswusterhausen
Beleglänge 1635
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.00: Aufnahmest. 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. 6.20: Prüfungen.

Walhallatheater
So herzlich ist seit Jahren nicht gelacht worden, als jetzt in der Halle die 3 von der Zankstelle kleine Preise!



HANS ALBERS
F.P.1
antwortet nicht...
Dieser sensationelle Ufaton-Film, der anlässlich seiner Erstausführung ganz Halle in Atem hielt, wird auch in der Neuaufführung das Publikum zu heißer Begeisterung hinführen.
Ab morgen Dienstag nur 3 Tage!

uf
Alte Promenade
Täglich: 4.00 6.10 8.15 Uhr
Die Jugend hat Zutritt!

Rabeninsel
Dienstag nachmittag
Konzert der Kapelle Gölrlach
A. Leonhardt.

Vertrauensstellung
In der heutigen Zeit findet man leider eine solche nicht so selten. Wichtig ist es daher, sich an die maßgebenden Persönlichkeiten in Handel, Industrie und Landwirtschaft zu wenden, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können. Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr viel in Wirtschaftsberichten, die empfindlich ist sich eine feine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ unter der Rubrik „Wirtschaftliche“ erscheinen zu lassen. Die Kosten sind nur gering, weil diese Anzeigen zu einem sehr niedrigen Wortpreise berechnet werden.

8.00: Sperrzeit.
8.35: Nachrichtenbeil. für die Frau.
9.00: Sperrzeit.
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Schluß! 11.30: Zeitungs-Beizeiterbericht.
11.30: Der Wochtpost und andere Diakalt- geschichten: Ernst Stimmel.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 11.40: Zeitungs-Beizeiterbericht (Schalplatten) Märkte.
11.45: Höhepunkte des Wetter- berichtes für die Landwirtschaft.
12.05: Zeitungen der Deutschen Seemanns- 13.00: Sperrzeit.
13.25: Zeitungen der Mittagskonzert (Schalplatten).
13.45: Neue Nachrichten.
14.00: Vorstellung des Mittagskonzertes (Schalplatten).
14.40: Klavierwerke von Franz Schubert.
15.00: Zungenbunde.
15.30: Wetter- und Börsenberichte.
15.45: Dichter, reifen Sprecher: Hans Richter.
16.00: Nachrichtenbeil. aus Leipzig.
17.00: Für die Frau.
17.25: Zeitungs-Beizeiterbericht.
17.35: Schalplatten Lustige Überwörter.
18.00: Das Gedicht.
18.05: Von Aufbau des Dritten Reiches: M.-H. Gerthelmann, Weimar.
18.30: Zeitungs-Beizeiterbericht des Deutschen Seemanns- 18.40: Nachrichtenbeil. 18.45: Nachrichtenbeil. 18.50: Nachrichtenbeil. 18.55: Nachrichtenbeil. 19.00: Nachrichtenbeil. 19.05: Nachrichtenbeil. 19.10: Nachrichtenbeil. 19.15: Nachrichtenbeil. 19.20: Nachrichtenbeil. 19.25: Nachrichtenbeil. 19.30: Nachrichtenbeil. 19.35: Nachrichtenbeil. 19.40: Nachrichtenbeil. 19.45: Nachrichtenbeil. 19.50: Nachrichtenbeil. 19.55: Nachrichtenbeil. 20.00: Nachrichtenbeil. 20.05: Nachrichtenbeil. 20.10: Nachrichtenbeil. 20.15: Nachrichtenbeil. 20.20: Nachrichtenbeil. 20.25: Nachrichtenbeil. 20.30: Nachrichtenbeil. 20.35: Nachrichtenbeil. 20.40: Nachrichtenbeil. 20.45: Nachrichtenbeil. 20.50: Nachrichtenbeil. 20.55: Nachrichtenbeil. 21.00: Nachrichtenbeil. 21.05: Nachrichtenbeil. 21.10: Nachrichtenbeil. 21.15: Nachrichtenbeil. 21.20: Nachrichtenbeil. 21.25: Nachrichtenbeil. 21.30: Nachrichtenbeil. 21.35: Nachrichtenbeil. 21.40: Nachrichtenbeil. 21.45: Nachrichtenbeil. 21.50: Nachrichtenbeil. 21.55: Nachrichtenbeil. 22.00: Nachrichtenbeil. 22.05: Nachrichtenbeil. 22.10: Nachrichtenbeil. 22.15: Nachrichtenbeil. 22.20: Nachrichtenbeil. 22.25: Nachrichtenbeil. 22.30: Nachrichtenbeil. 22.35: Nachrichtenbeil. 22.40: Nachrichtenbeil. 22.45: Nachrichtenbeil. 22.50: Nachrichtenbeil. 22.55: Nachrichtenbeil. 23.00: Nachrichtenbeil. 23.05: Nachrichtenbeil. 23.10: Nachrichtenbeil. 23.15: Nachrichtenbeil. 23.20: Nachrichtenbeil. 23.25: Nachrichtenbeil. 23.30: Nachrichtenbeil. 23.35: Nachrichtenbeil. 23.40: Nachrichtenbeil. 23.45: Nachrichtenbeil. 23.50: Nachrichtenbeil. 23.55: Nachrichtenbeil. 24.00: Nachrichtenbeil.